

Bank Austria  
Creditanstalt

Die Bank zum Erfolg.

Zwischenbericht  
zum 31. März

2005

## Die Bank Austria Creditanstalt im Überblick

<b>Kennzahlen zur Aktie</b>	<b>1. Qu. 2005</b>	<b>2004</b>	<b>+/-</b>
Kurs zum Stichtag (Periodenende)	76,0 €	66,50 €	14,3 %
Höchster/tiefster Kurs (Intraday)	78,5 € / 62,01 €	66,6 € / 40,81 €	
IFRS-Ergebnis je Aktie (annualisiert)	5,63 €	4,14 €	36,0 %
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Periodenende)	13,5	16,1	
Total Shareholder Return	14,3 %	66,7 %	
Marktkapitalisierung (Periodenende)	11,2 Mrd €	9,8 Mrd €	
Ø Tagesumsatz an der Wiener Börse (Einzelzählung)	216.000 Stück	152.000 Stück	

<b>Erfolgszahlen (in Mio €)</b>	<b>1. Qu. 2005</b>	<b>1. Qu. 2004*)</b>	<b>+/-</b>
Zinsüberschuss nach Kreditrisiko	486	438	10,9 %
Provisionsüberschuss	330	297	11,3 %
Handelsergebnis	79	59	33,0 %
Verwaltungsaufwand	-634	-604	5,0 %
Betriebsergebnis (operatives Ergebnis)	270	190	42,1 %
Ergebnis vor Steuern	280	204	37,6 %
Periodenüberschuss ohne Fremddanteile	207	139	48,7 %

<b>Volumenzahlen (in Mio €)</b>	<b>31.3.2005</b>	<b>31.12.2004*)</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	148.825	146.521	1,6 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	78.802	77.726	1,4 %
Primärmittel	83.658	82.763	1,1 %
Eigenkapital (ohne Fremddanteile)	6.952	6.642	4,7 %
Risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	72.887	70.887	2,8 %

<b>Kennzahlen (in %)</b>	<b>1. Qu. 2005</b>	<b>2004*)</b>
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Return on Equity, ROE)	12,3	9,8
Gesamtkapitalrendite (Return on Assets, ROA)	0,56	0,43
CEE-Anteil am Ergebnis vor Steuern	40,7	42,6
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio)	62,5	64,7
Zinsüberschuss/Ø risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	3,32	3,58
Kreditrisiko/Zinsüberschuss (Risk/Earnings-Ratio)	18,5	16,3
Kreditrisiko/Ø risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	0,61	0,58
Gesamtkapitalquote (Periodenende)	12,3	12,4
Kernkapitalquote (Periodenende)	7,9	7,9

<b>Personal</b>	<b>31.3.2005</b>	<b>31.3.2004</b>	<b>+/-</b>
Bank Austria Creditanstalt (Kapazitäten, in Personenjahren)	29.374	30.842	-4,8 %
Österreich (BA-CA AG und Funktionstochter)	10.499	11.183	-6,1 %
CEE und andere Tochtergesellschaften	18.875	19.659	-4,0 %
davon: Polen	9.964	11.145	-10,6 %

<b>Geschäftsstellen</b>	<b>31.3.2005</b>	<b>31.3.2004</b>	<b>+/-</b>
Bank Austria Creditanstalt	1.338	1.349	-0,8 %
Österreich	397	408	-2,7 %
CEE-Länder und Rest der Welt	941	941	0,0 %
davon: Polen	495	520	-4,8 %

\* Vergleichswerte an geänderte und neue IFRS-Regelungen angepasst (siehe Seite 14)

An unsere Aktionäre, Kunden  
und Geschäftspartner



**Erich Hampel**, Vorsitzender des Vorstandes der Bank Austria Creditanstalt AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

wieder einmal dominiert das Wort „Konjunkturabschwächung“ die Wirtschaftsberichterstattung, wieder einmal werden die volkswirtschaftlichen Prognosen zurückgenommen, mit denen wir in das Jahr gestartet sind. Das ist schon fast ein Saisonfaktor geworden, an den wir uns zu gewöhnen beginnen.

Ich sage statt dessen: Machen wir unsere eigene Konjunktur! Kümmern wir uns lieber um das trendmäßige Wachstum als um das unvermeidliche Auf und Ab drumherum. In Zentral- und Osteuropa ist der Aufwärtstrend langfristig und voll intakt. Sind es dort die ganzen Volkswirtschaften, die dynamisch wachsen, haben wir in Österreich immer wieder Branchen, die von Neuem aufwärts streben – und ganz gewiss noch reichlich Potenzial für Success Stories.

Das gilt auch für unsere Bank. Die BA-CA ist mit viel Schwung aus 2004 in das laufende Jahr gegangen. Im 1. Quartal konnten wir die operativen Erträge gegenüber dem Vorquartal um 4% steigern und übertreffen damit den Vorjahreswert um 13%. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 280 Mio € im 1. Quartal liegen wir zeitanteilig gut auf Kurs zu unserem Jahresziel von mehr als 1 Milliarde €. Der Periodenüberschuss nach Steuern – und auch das Ergebnis je Aktie – lagen um gut ein Viertel gegenüber Vorquartal und fast um die Hälfte höher als im Vorjahr.

Noch wichtiger: die Entwicklung verlief ausgewogen: CEE und Österreich haben gleichermaßen zu der Verbesserung beigetragen, der Handel hat ein hervorragendes Ergebnis erwirtschaftet. Die Bank expandiert weiter: flächendeckend in CEE, wo die Risikoaktiva um 25% gegenüber Vorjahr zunahmen; und gezielt in Österreich, wo sich das risikogewichtete Volumen im Privatkundengeschäft ähnlich stark erhöht hat.

Wir wollen Wert schaffen, indem wir das aufgenommene Kapital gezielt in die rentablen Geschäftszweige investieren und indem wir die noch unterdurchschnittlich rentablen Geschäftszweige vorwärts bringen. Zu diesem Zweck haben wir unsere österreichischen Geschäftsfelder neu segmentiert und die Kundengruppen Gewerbekunden mit mittleren und Kleinunternehmen herausgelöst und zusammengefasst. Wir haben so die nötige Transparenz hergestellt, um unsere Effizienz im eigenen, wie auch im Kundeninteresse zu erhöhen. Wir wollen uns – gerade in diesem heiß umkämpften Segment – mit marktnahen und eigenkapitalorientierten Lösungen auf den typischen Kundenbedarf konzentrieren und glauben daran, dieses Geschäft mittelfristig rentabel betreiben zu können.

Verlassen wir uns nicht auf die Konjunktur! Nur mit profitablen Strukturen können wir dauerhaft wachsen.

Ihr

Erich Hampel

## Entwicklung der BA-CA Aktie

Auch im 1. Quartal schlägt die BA-CA Aktie den Markt

Auch im ersten Quartal 2005 konnte der Kurs der BA-CA Aktie weiter zulegen. Gerechnet mit dem Schlusskurs vom 31. März in Höhe von 76,00 € ergibt sich ein Plus von mehr als 14 % seit Jahresbeginn. Die Vergleichsindizes ATX und Dow Jones EuroStoxx/Banken (europäischer Benchmarkindex für Banken) stiegen im selben Zeitraum um mehr als 8 % bzw. 4 %. Bezogen auf den Jahresbeginn 2004 stieg der Kurs der BA-CA Aktie um mehr als 87 %, seit der Emission im Juli 2003 sogar um mehr als 160 %. Die Marktkapitalisierung der Bank Austria Creditanstalt per Ende März beträgt fast 11,2 Mrd. €.

Auch die Umsätze zogen im ersten Quartal im Vergleich zum Gesamtjahr 2004 an: Der durchschnittliche Tagesumsatz der BA-CA Aktien an der Wiener Börse betrug 216.000 Stück gegenüber 152.000 Stück für 2004. Für den Monat März verzeichnete die Bank Austria Creditanstalt mit 445 Mio € (Einzelzahlung) den höchsten Umsatz aller an der Wiener Börse notierten Unternehmen. Für das erste Quartal 2005 ergibt sich ein Gesamtumsatz in Aktien der BA-CA von 919 Mio €, das ist bereits fast die Hälfte des Umsatzes des Gesamtjahres 2004 von 1.886 Mio €. Der lebhafte Handel in Aktien der BA-CA kann mit dem über den Erwartungen liegenden Jahresergebnis 2004 erklärt werden, das im März veröffentlicht wurde.

Auch die Analysten honorierten die gute Gesamtentwicklung der BA-CA und passten ihre Kursziele entsprechend nach oben an. Eine aktuelle Aufstellung der Kursziele der einzelnen Investmentbanken finden Sie auf der Website von Investor Relations unter dem Menüpunkt „Die BA-CA Aktie“.

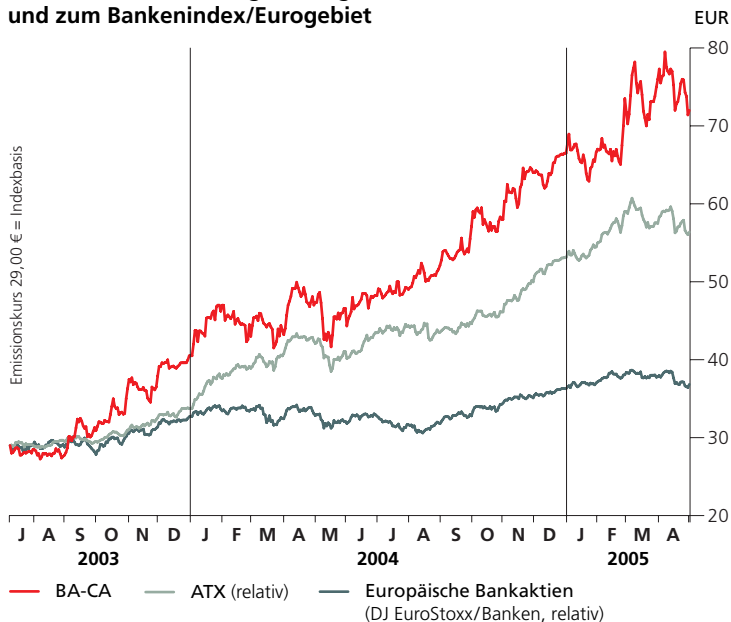
## Entwicklung der BA-CA im 1. Quartal 2005

- ▶ Ergebnis vor Steuern mit 280 Mio € um 38 % höher als im Vorjahr. BA-CA damit auf dem Zielpfad 2005.
- ▶ Eigenkapitalrendite nach Steuern verbessert sich auf 12,3 %.
- ▶ Operative Erträge steigen kräftig (+13 % gegenüber Vorjahr). Hoher Provisionsüberschuss und erneut sehr gutes Handelsergebnis.
- ▶ Betriebsergebnis (+42 %) verbessert sich in Österreich und in CEE etwa gleich stark.
- ▶ Fortgesetzte Expansion der BA-CA in den Segmenten mit überdurchschnittlicher Rendite: Risikogewichtetes Volumen steigt insgesamt um 8 % gg. Vj., darunter in CEE um 25 % (ROE: 23,7 %) und bei Privatkunden Österreich um 22 % (ROE: 22,1 %).
- ▶ Dennoch nur moderater Anstieg der Kreditrisikovorsorge und des Verwaltungsaufwands. Cost/Income-Ratio sinkt auf 62,5 %.
- ▶ Anfang 2005: Neue Segmentierung des österreichischen Kundengeschäfts für mehr Erfolgstransparenz im Rahmen der wertorientierten Steuerung. Erstanwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Die **Weltkonjunktur** schwächte sich im 1. Quartal 2005 vor allem unter dem Einfluss der Ölpreishausse ab, besonders in Europa trübten sich die Perspektiven ein. Dem konnten sich auch unsere Kernmärkte nicht entziehen. In den CEE-Ländern betrug das Wirtschaftswachstum im 1. Quartal 2005 2,7 %, allerdings war das Wachstum im Vorfeld des EU-Beitritts vor einem Jahr besonders stark (4,7 %). In Österreich belebte sich zuletzt die Inlandsnachfrage, das reale BIP expandierte um 2,1 % gg. Vorjahr. Die Euro-Zinsen vollzogen den Anstieg der US-Zinsen nicht mit, zuletzt sanken sie auf neue Tiefstände. In den CEE-Ländern kam es im März an den Börsen zu einem temporären Rückschlag; auch die Aufwertungen seit Jahresbeginn wurden in der Folge korrigiert. Die Zinsen in den CEE-Ländern gaben in Zusammenhang mit einer restriktiveren Wirtschaftspolitik und nach wie vor starken Kapitalzuflüssen kräftig nach.

Die **Bank Austria Creditanstalt** konnte ihre stetige Aufwärtsentwicklung auch im 1. Quartal 2005 fortsetzen. Das Ergebnis übertraf auf allen Stufen der GuV das sehr gute Vorquartal, woraus eine kräftige Steigerung im Vorjahresvergleich resultiert.

BA-CA Kursentwicklung im Vergleich zum ATX und zum Bankenindex/Eurogebiet



## Ergebnis im Quartalsverlauf

Mio €	Q1/04	Q2/04	Q3/04	Q4/04	Q1/05	%Vj.
Betriebsergebnis	190	266	255	246	270	42 %
Ergebnis vor St.	204	223	227	204	280	38 %
ROE vor Steuern	12,8	13,8	13,8	11,9	15,7	
Periodenüberschuss*)	139	146	157	167	207	49 %
ROE n. St. o. Fremdanf.	9,3	9,6	10,1	10,4	12,3	
Ergebnis/Aktie (p. a.)	3,79	3,98	4,26	4,54	5,63	49 %

\*) ohne Fremdanf.

Mit einem **Ergebnis vor Steuern** von 280 Mio € (+37 % gg. Vorquartal, +38 % gg. Vorjahr) liegen wir gut auf Kurs zu unserem Jahresziel von mehr als 1 Milliarde €. Der Periodenüberschuss ohne Fremdanf. (207 Mio €) und damit auch das Ergebnis je Aktie (annualisiert 5,63 €) konnten seit dem letzten Quartal 2004 um knapp ein Viertel gesteigert werden und lagen damit um rund 50 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Eigenkapitalrendite (nach Steuern und ohne Fremdanf.) hat sich binnen Jahresfrist von 9,3 % – stetig von Quartal zu Quartal – auf zuletzt 12,3 % verbessert.

Die Verbesserung des Ergebnisses stammt aus dem laufenden Geschäft: Die operativen Erträge nach Kreditrisiko (904 Mio €) übertrafen das gute Vorquartal um 2 % und den Vorjahresstand um 14 %. Der Verwaltungsaufwand (634 Mio €) war im 1. Quartal 2005 um 2 % niedriger als im Vorquartal, wenn auch um 5 % höher als vor einem Jahr (im Wesentlichen währungsbedingt). Das Betriebsergebnis stieg daher gegenüber Vorjahr um 42 % oder 80 Mio € auf 270 Mio € an. Die österreichischen Geschäftsfelder (abgesehen vom Firmenkundengeschäft), International Markets und Zentral- und Osteuropa tragen ausgewogen und mit hohen Zuwachsraten dazu bei.

## Betriebsergebnis

Mio €	Q1/05	Veränderung gg. Vorjahr	
BA-CA insgesamt	270	+80	+42 %
– Privatkunden Österreich	47	+9	+24 %
– Firmenkunden Österreich	15	+1	+5 %
– Großunternehmen/Immobilien	82	+26	+46 %
– International Markets (INM)	37	+16	+79 %
– Zentral- und Osteuropa (CEE)	114	+34	+42 %

Anfang 2005 haben wir das dokumentäre Rechnungswesen an die neuen internationalen **Rechnungslegungsvorschriften** angepasst (Details zur Erstanwendung siehe Note 2, Seite 14). Um konsistente Vergleichswerte zur Beurteilung des Ergebnisses 2005 herzustellen, werden die Vorjahreswerte entsprechend ausgewiesen. Die Auswirkungen – vor allem aus der Wahrnehmung von Bewertungswahlrechten – betreffen in der GuV insbesondere das Kreditrisiko, Beteiligungserträge sowie das Handels- und Finanzanlageergebnis und halten sich in engen Grenzen: So fällt das adjustierte Ergebnis vor Steuern im

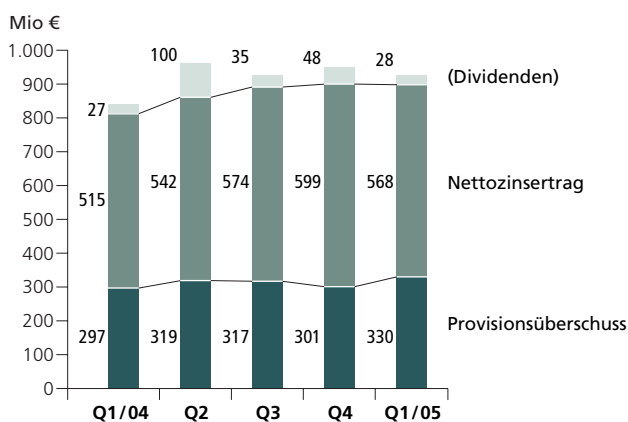
1. Quartal 2004 gegenüber dem publizierten Wert um 7,5 Mio € höher aus. Beginnend mit 2005 entfallen nach IFRS 3 (ohne Rückwirkung) auch die planmäßigen Firmenwertabschreibungen, welche die GuV im Vorjahr belasteten.

Schließlich sind **Wechselkurseffekte** aufgrund der Aufwertung der CEE-Währungen (und der Abwertung des US-Dollar) im Verlauf des letzten Jahres in Rechnung zu stellen. Die Kursveränderungen waren für sich genommen relativ hoch, im polnischen Zloty +18 %, im rumänischen Leu +8 % (gemessen an den Quartalsdurchschnitten). Sie betreffen allerdings die Ertrags- genauso wie die Aufwandspositionen und gleichen einander daher teilweise aus. Die laufende Kursicherung kompensiert im ersten Quartal auch die verbleibenden Wechselkurseffekte, sodass der Vorjahresvergleich auf Ergebnis-Ebene nicht verzerrt wird.

## Entwicklung der GuV im Einzelnen

Die nachhaltigen Ertragskomponenten entwickelten sich auch im 1. Quartal 2005 positiv (siehe Grafik), obwohl die ersten Monate des Jahres von einer außergewöhnlichen Zins- und Wechselkursvolatilität, Kaufkraftentzug durch die Ölpreisentwicklung und einer generellen Wachstumsabschwächung geprägt waren, der sich auch unsere Kernmärkte nicht ganz entziehen konnten.

## Nachhaltige Ertragskomponenten



Während der Zinsüberschuss gegenüber dem Vorquartal leicht rückläufig war, unter anderem dadurch bedingt, dass die Dividendenausschüttungen erst im späteren Jahresverlauf anfallen, nahm der Provisionsüberschuss im Verlauf um 10 % zu. Im Vorjahresvergleich ergibt sich ein Anstieg des Zinsüberschusses und des Provisionsüberschusses jeweils um etwa ein Zehntel.

Operative  
Verbesserung  
nachhaltig

## Ertragskomponenten

Mio €	Q1/05	Veränderung ggüb. Vorjahr	
Zinsüberschuss	596	+53	+10 %
Provisionsüberschuss	330	+34	+11 %
Handelsergebnis	79	+20	+33 %
Sonstige betriebliche Erträge/Aufw.	9	+9	n. s.

Der Zuwachs des Zinsüberschusses resultiert aus den CEE-Töchtern und International Markets, während das inländische Firmenkundengeschäft aufgrund der anhaltenden Margenkompression die Entwicklung belastete. Für den Anstieg des Provisionsüberschusses gaben die Segmente Privatkunden Österreich und CEE den Ausschlag, wobei die Provisionsentwicklung in CEE durch die Effektivzinsmethode, die eine Umschichtung von Erträgen in die Zukunft bewirkt, in einigen Ländern unterzeichnet wird. Der Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen war im 1. Quartal 2005 vor allem aufgrund des Verkaufs einer italienischen Tochtergesellschaft unseres Leasing-Teilkonzerns positiv.

## Kreditrisiko

Mio €	Q1/05	2004
– Kreditrisiko/Zinsüberschuss	18,5 %	16,3 %
– Zinsüberschuss/RWA (Bankbuch)	3,32 %	3,58 %
– Kreditrisiko/RWA (Bankbuch)	0,61 %	0,58 %

Die GuV-Vorsorgen für das Kreditrisiko werden im ersten Quartal eines Jahres stets auf das neue Gesamtjahr ausgerichtet. Aus heutiger Sicht erwarten wir gegenüber dem Vorjahr unveränderte Risikoquoten. Im Vorjahresvergleich liegt der Aufwand für Kreditrisiko mit 110 Mio € um 5 % höher, wofür die Expansion in CEE die maßgebliche Ursache ist.

## Verwaltungsaufwand

Mio €	Q1/05	Q1/04	+/- Mio €	+/- %
BA-CA insgesamt	634	604	+30	+5 %
... % der Betriebserträge (CIR)	62,5	67,2		
Zentral- und Osteuropa (CEE)	192	162	+30	+19 %
... % der Betriebserträge (CIR)	56,2	60,5		

Der Verwaltungsaufwand (VWA) lag mit 634 Mio € um 2 % unter dem Niveau von Ende 2004, das durch einen Sonderaufwand für konkrete Effizienzsteigerungsmaßnahmen in Österreich erhöht war. Im Vorjahresvergleich ergibt sich ein Anstieg um 5 %, der ausschließlich mit der Geschäftsausweitung in CEE in Zusammenhang steht (und zur Hälfte auf Wechselkursveränderungen zurückzuführen ist). Die Cost/Income-Ratio verbesserte sich gegenüber Vorjahr um 4,7 %-Punkte auf 62,5 %. Unter den übrigen GuV-Positionen zeigt das Finanzanlageergebnis einen Rückgang um 21 Mio € gegenüber Vorjahr; damals hatte der Verkauf von Anteilen an der Wienerberger AG zu Einmalzerlösen geführt.

Kosten weiterhin im Griff: CIR sinkt auf 62,5 %

## Entwicklung nach Geschäftsfeldern

Mit dem vorliegenden Bericht führen wir eine **neue Segmentierung** ein. Das inländische Kundengeschäft, das bisher aus den beiden Geschäftsfeldern Privatkunden und Firmenkunden bestand, wird von nun an in drei Segmente aufgegliedert: „Privatkunden Österreich“ umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, also das „reine Privatkundengeschäft“. „Firmenkunden Österreich“ besteht aus den Gewerbekunden und den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). „Großkunden und Immobilien“ umfassen internationale Konzerne, Financial Institutions, Public Sector und das kommerzielle Immobiliengeschäft. Die übrigen Geschäftsfelder International Markets, CEE und Corporate Center bleiben davon unberührt. Die Segmentberichterstattung ist somit in sechs Geschäftsfelder gegliedert. Mit dieser Neudefinition wollen wir die Transparenz – nach außen, vor allem aber bankintern im Rahmen unseres wertorientierten Managements – steigern. Die Geschäftsfelder sind jetzt zu homogeneren Kundenportefeuilles zusammengefasst, sodass eine gezielte Betreuung möglich wird, die sowohl den Kundennutzen erhöht, als auch die Kostenintensität senkt.

## Neusegmentierung des österr. Kundengeschäfts

1. Qu. 2005	Anteil am Eigenkapital	Risk/Earnings	Cost/Income	ROE
– Privatkunden Österreich	12 %	14,1 %	76,1 %	22,1 %
– Firmenkunden Österreich	12 %	41,6 %	63,8 %	6,8 %
– Großkunden und Immobilien	21 %	12,4 %	41,2 %	19,4 %

Das neu definierte Firmenkundensegment weist derzeit noch eine unterdurchschnittliche Rentabilität auf (vgl. Tabelle). Die mittelständischen Unternehmen und Unternehmer sind das in Österreich am härtesten umkämpfte Marktsegment. Dieses Geschäftsfeld weist aber einen starken Retailcharakter auf, sodass wir die Betreuung nach unserem lebenszyklisch bedarfsorientierten Ansatz mit weitgehend vorstandardisierten Lösungen weiterentwickeln können; dabei wollen wir die positiven Erfahrungen aus dem Privatkundensegment anwenden und den aktiven Verkauf, darunter das Cross Selling, intensivieren. Wir werden das risikoorientierte Pricing und unsere mittelstandsgerechten Kapitalmarktprodukte forcieren. Mittelfristig wollen wir den ROE im Geschäftsfeld Firmenkunden mindestens über die Kapitalkosten steigern.

Der diesjährige Schwerpunkt unseres längerfristigen Programms „Fit for Sales“ liegt auf der Konzentration unserer Kundenbetreuer auf homogenere Kundenportefeuilles. Dafür ergreifen wir umfangreiche Ausbildungsmaßnahmen und begleiten das durch höhere Erfolgstransparenz und Leistungsanreize. Um den Boden dafür zu bereiten, hat der Vorstand am 1. März 2005

Transparente Steuerung, neue Segmentdefinition

das „Dienstrecht 2005“ dem Aufsichtsrat vorgestellt, der die Neuregelung zustimmend zur Kenntnis genommen hat. Es ist am 1. April 2005 in Kraft getreten und gilt für alle Mitarbeiter. Basis ist der Banken-Kollektivvertrag (KV). Die wöchentliche Normalarbeitszeit beträgt nun 38 statt bisher 37 Stunden. Die Gehälter (inkl. aller Pauschalen und Zulagen) wurden in unveränderter Höhe in den Banken-KV übergeführt. Die zukünftigen automatischen Gehaltssteigerungen orientieren sich für die Übergangszeit (je nach Dienstalter 1 bis 10 Jahre) an den Einschleifregelungen des neuen Sparkassen-KV. Danach erfolgen Vorrückungen entsprechend dem Banken-KV, der auch für die jährlichen Gehaltsanpassungen maßgeblich ist. Damit wird die Dynamik der Gehaltsautomatik eingebremst, was bereits 2007 sichtbare Auswirkungen haben wird. Die Gehälter werden sich künftig stärker an den Einzelleistungen orientieren. Neben der internen Erfolgsbeteiligung wird ein Fördersystem für besondere Leistungen eingerichtet. Neue Definitivstellungen wird es nicht mehr geben, die bestehenden bleiben aber aufrecht. Ergebnisse des anhängigen Gerichtsverfahrens beim OGH wird die BA-CA berücksichtigt.

Neues Dienstrecht legt Boden für mehr Leistungsgerechtigkeit

## Privatkunden Österreich

Mio €	Q1/05	Q1/04	Veränderung	
Operative Erträge <sup>1)</sup>	296	283	13	5 %
... nach Kreditrisiko	273	264	9	3 %
Verwaltungsaufwand	-225	-226	0	0 %
Betriebsergebnis	47	38	9	24 %
Ergebnis vor Steuern	49	38	11	28 %
Periodenüberschuss	38	28	10	38 %
... Anteil Gesamtbank	17 %	19 %		
Eigenkapital-Anteil Gesamtbank	12 %	11 %		
ROE vor Steuern	22,1 %	21,0 %		
ROE nach Steuern <sup>2)</sup>	17,3 %	15,3 %		

1) Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, sonstige betriebliche Erträge/Aufw.

2) Periodenüberschuss (p. a./zugeteiltes Eigenkapital (Periodendurchschnitt))

Das österreichische Privatkundengeschäft in der neuen Abgrenzung konnte die Erträge sowohl gegen Vorquartal als auch gegenüber Vorjahr um rund 5 % steigern. Weiter sinkende Zinsmargen – aufgrund des niedrigen Marktzinsniveaus – konnten durch stark steigende Volumina dank erfolgreicher Verkaufsoffensiven aufgefangen werden. Die risikogewichteten Aktiva expandierten im Vorjahresvergleich um 22 %, gegenüber Vorquartal um 5 %. Der Provisionsüberschuss stieg kräftig (+ 11 % gegen Vorjahr), worin nicht nur die expansiven Bau&Wohnfinanzierungen, sondern auch der Erfolg der Asset Management-Töchter zum Ausdruck kommen. So konnten die Assets under Management überwiegend durch Nettomittelzuflüsse um 5,3 % auf 29,2 Mrd € gesteigert werden. Obwohl das Kreditrisiko etwas höher angesetzt werden musste, schlug die Ertragssteige-

rung – dank der stabilen Kostenentwicklung – auf das Betriebsergebnis und auch auf den Periodenüberschuss durch (Tabelle). Die Cost/Income-Ratio verbesserte sich daher von knapp 80 % noch vor einem Jahr auf 76,1 %, der ROE vor Steuern stieg von 21,0 % auf 22,1 %, nach Steuern von 15,3 % auf 17,3 %

## Firmenkunden Österreich

Mio €	Q1/05	Q1/04	Veränderung	
Operative Erträge	143	158	-15	-9 %
... nach Kreditrisiko	107	106	0	0 %
Verwaltungsaufwand	-91	-92	1	-1 %
Betriebsergebnis	15	14	1	5 %
Ergebnis vor Steuern	15	14	1	11 %
Periodenüberschuss	11	9	2	19 %
... Anteil Gesamtbank	5 %	7 %		
Eigenkapital-Anteil	12 %	14 %		
ROE vor Steuern	6,8 %	6,0 %		
ROE nach Steuern	5,1 %	4,2 %		

Im neu abgegrenzten Geschäftsfeld Firmenkunden Österreich war der sinkende Zinsüberschuss infolge schwacher Kreditnachfrage und deutlich rückläufiger Margen die Ursache für die abnehmenden operativen Erträge (-9 % gg. Vorjahr). Auch die risikogewichteten Aktiva in diesem Segment gaben um 3 % nach. Der Provisionsüberschuss blieb demgegenüber auf anteilig hohem Niveau stabil. Eine positive Entwicklung des Kreditrisikos glich den Rückgang der operativen Erträge aus. Der ROE nach Steuern, der vor einem Jahr noch bei 4,2 % lag, betrug im 1. Quartal 5,1 %. Die oben genannten offensiven Maßnahmen zur Sanierung des Geschäftsfeldes haben zum Ziel, den ROE in den nächsten Jahren nachhaltig über 8,5 % zu hieven.

Erstmaliger Ausweis der neuen Segmente

## Großkunden und Immobilien

Mio €	Q1/05	Q1/04	Veränderung	
Operative Erträge	163	140	23	17 %
... nach Kreditrisiko	149	132	18	13 %
Verwaltungsaufwand	-67	-76	8	-11 %
Betriebsergebnis	82	56	26	46 %
Ergebnis vor Steuern	74	52	22	43 %
Periodenüberschuss	58	39	19	49 %
... Anteil Gesamtbank	26 %	25 %		
Eigenkapital-Anteil Gesamtbank	21 %	23 %		
ROE vor Steuern	19,4 %	14,0 %		
ROE nach Steuern	15,2 %	10,5 %		

Das neu gebildete Geschäftsfeld Großkunden und Immobilien bot ein gemischtes Bild: Auf der einen Seite stagnierte die Kreditnachfrage und die Margen gaben weiter nach. Die risikogewichteten Aktiva nahmen im Verlauf zwar leicht ab, lagen aber um 3 % über Vorjahr. Demgegenüber standen das Leasing- und das kommerzielle Immobiliengeschäft weiterhin im

Aufschwung. Etwas besser als die Finanzierungsseite entwickelten sich die Veranlagungen. Im Dienstleistungsgeschäft war das Risikomanagement über Derivate im 1. Quartal 2005 besonders gefragt und sorgte für ein hohes Provisionsaufkommen. Belastend wirkte der Zahlungsverkehr.

Die operativen Erträge nahmen gegenüber Vorjahr um 17 % zu, was zum größeren Teil auf den Verkauf einer italienischen Tochtergesellschaft des Leasing-Teilkonzerns zurückzuführen ist. Der Verwaltungsaufwand war gegenüber Vorquartal und auch Vorjahr rückläufig. Per Saldo nahm der Periodenüberschuss um 19 Mio € auf 58 Mio € zu, der ROE betrug 15,2 %.

### International Markets

Mio €	Q1/05	Q1/04	Veränderung	
Operative Erträge	84	54	29	54 %
... nach Kreditrisiko	84	54	29	54 %
Verwaltungsaufwand	-47	-34	-13	38 %
Betriebsergebnis	37	20	16	79 %
Ergebnis vor Steuern	43	24	19	76 %
Periodenüberschuss	34	18	16	88 %
... Anteil Gesamtbank	15 %	12 %		
Eigenkapital-Anteil Gesamtbank	3 %	3 %		
ROE vor Steuern	70,9 %	49,2 %		
ROE nach Steuern	56,2 %	36,7 %		

International Markets (INM) startete ausgezeichnet in das Jahr 2005, wobei in allen Bereichen, im Kundengeschäft ebenso wie im Handel auf eigene Rechnung, hervorragende Ergebnisse geliefert wurden. Der Eigenhandel trug in allen Bereichen zum Ergebnissprung des ersten Quartals bei. Angesichts schwieriger Rahmenbedingungen auf den Zins- und Währungsmärkten – Ausweitung der Credit Spreads im Corporate Sektor und Emerging Markets-Bereich, festerer US-Dollar und Auseinanderdriften der Zinsen in Euro und US-Dollar – ist dies umso bemerkenswerter. Im Aktiengeschäft wiederum setzte sich die rasante Entwicklung des Vorjahres auch im ersten Quartal fort. Unter den zahlreichen innovativen Lösungen für institutionelle Kunden waren die Begebung von Optionsscheinen auf bulgarische Finanzunternehmen sowie einer Credit Linked Note auf das Kärntner Rohrsysteme-Unternehmen HOBAS. Weiters war die BA-CA an einer Kapitalerhöhung samt Block Trade in Schoeller Bleckmann Oilfield Equipment und an einer internationalen Anleihe-Emission für die Energie AG maßgeblich beteiligt.

Im 1. Quartal 2005 waren die operativen Erträge (84 Mio €) daher um mehr als die Hälfte höher als im Vorquartal und in den ersten drei Monaten von 2004. Trotz der erhöhten Restkostenbelastung nach dem Tragfähigkeitsprinzip erwirtschaftete INM einen Periodenüberschuss von 34 Mio €, 88 % mehr als vor einem Jahr. Bei einer Eigenkapitalbindung von 3 % trug INM 15 % zum Gesamtbankergebnis bei. Der ROE nach Steuern lag bei 56,2 %.

### Zentral- und Osteuropa (CEE)

Mio €	Q1/05	Q1/04	Veränderung	
Operative Erträge	342	268	74	28 %
... nach Kreditrisiko	306	242	64	26 %
Verwaltungsaufwand	-192	-162	-30	19 %
Betriebsergebnis	114	80	34	42 %
Ergebnis vor Steuern	114	68	45	66 %
Periodenüberschuss	90	52	38	73 %
... Anteil Gesamtbank	41 %	34 %		
Eigenkapital-Anteil Gesamtbank	27 %	24 %		
ROE vor Steuern	23,7 %	17,7 %		
ROE nach Steuern	18,7 %	13,4 %		

Im Geschäftsfeld Zentral- und Osteuropa konnten wir das Wachstum im 1. Quartal 2005 fortsetzen und auch das Ergebnis weiter steigern. Der Periodenüberschuss übertraf das hohe Niveau des Vorquartals um 6 % und den Vergleichswert des Vorjahres um 73 % (währungsbereinigt um 37 %). Bei einem Eigenkapitalanteil von 27 % trug CEE somit 41 % zum Ergebnis nach Steuern der Gesamtbank bei. Der ROE nach Steuern lag bei 18,7 % nach 13,4 % vor einem Jahr. Die durchschnittlichen risikogewichteten Aktiva (RWA) nahmen gegenüber Vorquartal um 6 % und gegenüber Vorjahr um 25 % zu. Mit konstanten Wechselkursen umgerechnet beträgt die Steigerung der RWA gegenüber Vorjahr 14 %.

Der Anstieg der operativen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 74 Mio € oder 28 % wurde vom Zins- und Provisionsüberschuss getragen. Der Zinsüberschuss verharrte etwa auf dem hohen Niveau des 4. Quartals 2004, zumal die Marktzinsen in allen großen CEE-Ländern im Verlauf des 1. Quartals 2005 deutlich sanken und der Wettbewerbsdruck auf die Einlagenmargen zunahm. Dennoch lag der Zinsüberschuss im 1. Quartal 2005 mit 212 Mio € um 51 Mio € oder 32 % über Vorjahr. 33 Mio € dieses Anstiegs stammen aus Polen, jedoch verbesserte sich der Zinsüberschuss in fast allen Ländern mit zweistelligen Zuwachsraten, darunter besonders stark in Südosteuropa. Ausschlaggebend hierfür war das Wachstum im noch immer hochmargigen Bereich.

Der Provisionsüberschuss (116 Mio €) konnte sowohl im Verlauf als auch gegenüber Vorjahr kräftig gesteigert werden: + 20 Mio € oder + 21 %, wobei sich die Komponenten dem unterschiedlichen wirtschaftlichen Reifegrad entsprechend nach Ländern stark unterscheiden. Das Handelsergebnis verbesserte sich ebenfalls flächendeckend. Das Kreditrisiko erhöhte sich um 10 Mio €, liegt aber gemessen am Zinsüberschuss mit 16,8 % noch immer deutlich unter dem Gesamtbankdurchschnitt. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich in Euro um 19 % und wechselkursbereinigt um 7 %. Eine große Rolle hierbei spielen Investitionen und Filialeröffnungen im Rahmen der Retail-Initiative. Die Cost/Income-Ratio war in CEE mit 56,2 % dennoch deutlich niedriger als im Vorjahr (60,5 %).

Ergebnissprung im Handel mit Finanzmarktinstrumenten

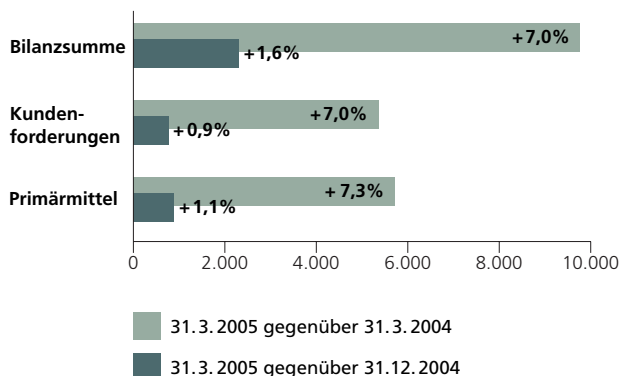


## Entwicklung der Bilanz

Per 31. März 2005 erreichte die Bilanzsumme 148,8 Mrd €. Sie war damit um 1,6 % höher als am Vorjahresresultimo und um 7,0 % höher als vor einem Jahr (IFRS-Erstanwendungseffekte bereits berücksichtigt).

### Veränderung der Bilanz gg. Ende 2004 und gg. Vorjahr

Veränderung in Mio € und in Prozent



Die Bilanzverlängerung war im Vorjahresvergleich von der Expansion des Kundengeschäfts getragen. Aktivseitig zeigten die Kundenforderungen mit +5,4 Mrd € oder +7,0 % den stärksten Anstieg, gefolgt von den Handelsaktiva, der Barreserve und den Finanzanlagen. Die Interbankforderungen waren rückläufig. Passivseitig nahmen die Primärmittel um 5,7 Mrd € zu; per Ende März 2005 stellten sie 56 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital (in der neuen Abgrenzung einschließlich Fremddanteilen) betrug 7,4 Mrd €, um 4,8 % mehr als Ende 2004 und um 14,1 % mehr als vor einem Jahr. Den stärksten Beitrag zu diesem Anstieg leistete in diesem Jahr die Einstellung des Periodenüberschusses, gefolgt von der positiven Veränderung der Bewertungs- und der Währungsrücklage.

### Eigenmittelausstattung

Der Anstieg der Bemessungsgrundlage nach BWG (Bankbuch) gegenüber dem Jahresende 2004 um 2,0 Mrd € (+2,8 %) auf 72,9 Mrd € ist einerseits auf eine Geschäftsausweitung bei den CEE-Töchtern – verstärkt durch steigende Wechselkurse – und andererseits auf ein gestiegenes Geschäftsvolumen im Inlandsgeschäft zurückzuführen. Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhten sich von 8,8 Mrd € auf 9,0 Mrd € (+2,1 %), was hauptsächlich aus der Begebung von Tier 1-fähigem Nachrangkapital in Höhe von 150 Mio € resultiert. Dadurch ergaben sich per 31.03.2005 eine Kernkapitalquote von 7,92 % (Jahresresultimo 2004: 7,85 %) und eine Gesamtkapitalquote von 12,29 % (Jahresresultimo 2004: 12,37 %).

## Ausblick

Unter dem Einfluss der Ölpreishausse, der abgeschwächten Weltkonjunktur und der ins Stocken geratenen Reformagenda in Europa haben sich die Wachstumsaussichten für das Gesamtjahr in den ersten Monaten des Jahres wieder eingetrübt. Trotz der Sanierungserfolge der vergangenen Jahre werden auch die Perspektiven der Unternehmen wieder verhalten beurteilt, diesmal aufgrund der allgemeinen Wachstumsschwäche. Einerseits ist daher die Liquidität überreichlich und die Kapitalmarktzinsen liegen auf einem Rekordtief, andererseits werden die Unternehmensrisiken wieder kritischer gesehen und die Credit Spreads steigen.

Obwohl sich unsere beiden Kernmärkte diesen Tendenzen nicht ganz entziehen können, sind sie doch strukturell begünstigt. CEE expandiert weiterhin, realwirtschaftlich und monetär. Die Dynamik hat zwar in den neuen EU-Ländern etwas nachgelassen, doch ist dies in erster Linie Optik nach dem hohen Wachstum vor einem Jahr. Südosteuropa steht voll in einem dynamischen Aufholprozess. In Österreich hat sich die exportgetriebene Industriekonjunktur zwar abgeschwächt, dafür aber die Inlandsnachfrage leicht belebt. Nach wie vor ist die internationale Vernetzung aber eine wichtige Wachstumsstütze im Unternehmenssektor.

Für unser Bankgeschäft in CEE erwarten wir somit weitere Volumenssteigerungen mit guten Margen, auch wenn die Zinsen gegenüber dem Vorjahr kräftig gesunken sind. In Südosteuropa werden wir unsere Marktstellung organisch und durch eventuell sich bietende Akquisitionen ausbauen.

Im Rahmen unseres wertorientierten Managements, das wir derzeit auf allen Ebenen der Bank einführen, werden wir den Kapitaleinsatz in Bereichen mit überdurchschnittlicher Rentabilität forcieren – darunter eben CEE, aber auch das österreichische Privatkundengeschäft. Jene Geschäftszweige, die noch unter den Kapitalkosten arbeiten, wie das neu definierte KMU-Segment „Firmenkunden Österreich“, werden wir durch unseren bedarfsorientierten Retail-Ansatz optimieren. International Markets hat bewiesen, dass es dank seines breit diversifizierten Handels- und Investmentportefeuilles auch in schwierigen Marktlagen bestehen kann. Dieses Know-how werden wir weiterhin in das internationale Kundengeschäft einbringen.

Insgesamt sind wir optimistisch, unser Jahresziel eines Vorsteuer-Ergebnisses von über 1 Milliarde Euro zu erreichen, wobei wir nach einem schwächeren Frühjahr für die zweite Jahreshälfte mit einem wieder aufgehellten Konjunkturmilieu rechnen.

Wertorientiertes Management zur Optimierung des Kapitaleinsatzes

## Konzernzwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA Gruppe für das 1. Quartal 2005  
verglichen mit dem 1. Quartal 2004 nach Erstanwendungseffekten\*)

(Textzahlenverweis)	1.1.– 31.3.2005 Mio €	1.1.– 31.3.2004 Mio €	Veränderung in Mio € in %	
Zinserträge	1.312	1.160	152	13,1
Zinsaufwendungen	-716	-617	-99	16,0
Zinsüberschuss	(5) 596	543	53	9,8
Kreditrisiko	(6) -110	-105	-5	5,2
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisiko</b>	<b>486</b>	<b>438</b>	<b>48</b>	<b>10,9</b>
Provisionserträge	408	367	41	11,2
Provisionsaufwendungen	-78	-70	-8	10,9
Provisionsüberschuss	(7) 330	297	34	11,3
Handelsergebnis	(8) 79	59	20	33,0
Verwaltungsaufwand	(9) -634	-604	-30	5,0
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	(10) 9	0	9	-
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>270</b>	<b>190</b>	<b>80</b>	<b>42,1</b>
Finanzanlageergebnis	10	32	-21	-67,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-18	18	-
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	0	0	0	-
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Steuern</b>	<b>280</b>	<b>204</b>	<b>77</b>	<b>37,6</b>
Ertragsteuern	-53	-49	-4	8,9
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>227</b>	<b>155</b>	<b>72</b>	<b>46,6</b>
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-20	-16	-4	28,3
<b>Periodenüberschuss ohne Fremdanteile</b>	<b>207</b>	<b>139</b>	<b>68</b>	<b>48,7</b>

## Kennzahlen

	1.1.– 31.3.2005	1.1.– 31.3.2004
Ergebnis je Aktie (in €)	1,41	0,95
ROE vor Steuern	15,7 %	12,8 %
ROE nach Steuern	12,3 %	9,3 %
Cost/Income-Ratio	62,5 %	67,2 %
Risk/Earnings-Ratio	18,5 %	19,3 %

\*) Siehe Textzahl 2 auf Seite 14.

Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA Gruppe  
 Quartalsübersicht, nach Erstanwendungseffekten\*)

Mio €	1. Qu. 2005	4. Qu. 2004	3. Qu. 2004	2. Qu. 2004	1. Qu. 2004
Zinserträge	1.312	1.355	1.250	1.274	1.160
Zinsaufwendungen	-716	-708	-641	-632	-618
Zinsüberschuss	596	647	609	642	543
Kreditrisiko	-110	-89	-102	-102	-105
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisiko</b>	<b>486</b>	<b>558</b>	<b>507</b>	<b>540</b>	<b>438</b>
Provisionserträge	408	390	401	391	367
Provisionsaufwendungen	-78	-89	-84	-72	-70
Provisionsüberschuss	330	301	317	319	297
Handelsergebnis	79	88	55	31	59
Verwaltungsaufwand	-634	-644	-620	-612	-604
Saldo sonstige betriebliche Erträge /Aufwendungen	9	-57	-3	-12	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>270</b>	<b>246</b>	<b>255</b>	<b>266</b>	<b>190</b>
Finanzanlageergebnis	10	-17	-11	-24	32
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-22	-18	-18	-18
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	0	-3	2	-1	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Ergebnis vor Steuern</b>	<b>280</b>	<b>204</b>	<b>227</b>	<b>223</b>	<b>204</b>
Ertragsteuern	-53	-23	-54	-62	-49
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>227</b>	<b>181</b>	<b>173</b>	<b>162</b>	<b>155</b>
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-20	-14	-16	-15	-16
<b>Periodenüberschuss ohne Fremdanteile</b>	<b>207</b>	<b>167</b>	<b>157</b>	<b>146</b>	<b>139</b>

**Kennzahlen**

	1. Qu. 2005	4. Qu. 2004	3. Qu. 2004	2. Qu. 2004	1. Qu. 2004
Ergebnis je Aktie (in €)	1,41	1,14	1,07	0,99	0,95
ROE vor Steuern	15,7 %	11,9 %	13,8 %	13,8 %	12,8 %
ROE nach Steuern	12,3 %	10,4 %	10,1 %	9,6 %	9,3 %
Cost/Income-Ratio	62,5 %	65,8 %	63,4 %	62,4 %	67,2 %
Risk/Earnings-Ratio	18,5 %	13,8 %	16,8 %	15,9 %	19,3 %

\*) Siehe Textzahl 2 auf Seite 14.

Bilanz der BA-CA Gruppe zum 31. März 2005 verglichen  
mit den Bilanzen zum 31. Dezember 2004 und 31. März 2004 nach Erstanwendungseffekten\*)

### Aktiva

(Textzahlenverweis)	31.3.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	Veränderung Mio € in %		31.3.2004 Mio €	Veränderung Mio € in %	
Barreserve (11)	3.883	2.724	1.160	42,6	2.444	1.439	58,9
Handelsaktiva (12)	18.660	18.575	85	0,5	16.539	2.121	12,8
Forderungen an Kreditinstitute (13)	23.087	23.995	-909	-3,8	24.283	-1.196	-4,9
Forderungen an Kunden (14)	82.028	81.260	768	0,9	76.665	5.363	7,0
– Risikovorsorge zu Forderungen (15)	-3.256	-3.305	48	-1,5	-3.568	312	-8,7
Finanzanlagen (16)	18.509	17.316	1.192	6,9	17.613	896	5,1
Sachanlagen (17)	1.104	1.122	-18	-1,6	1.122	-18	-1,6
Immaterielle Vermögenswerte (18)	1.119	1.133	-14	-1,2	1.187	-68	-5,7
Sonstige Aktiva (19)	3.692	3.700	-8	-0,2	2.783	909	32,6
<b>AKTIVA</b>	<b>148.825</b>	<b>146.521</b>	<b>2.304</b>	<b>1,6</b>	<b>139.068</b>	<b>9.757</b>	<b>7,0</b>

### Passiva

(Textzahlenverweis)	31.3.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	Veränderung Mio € in %		31.3.2004 Mio €	Veränderung Mio € in %	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (20)	41.404	39.927	1.477	3,7	38.845	2.559	6,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (21)	59.367	57.856	1.511	2,6	54.084	5.283	9,8
Verbriefte Verbindlichkeiten (22)	18.912	19.617	-705	-3,6	18.471	441	2,4
Handelspassiva (23)	8.605	8.930	-325	-3,6	9.403	-798	-8,5
Rückstellungen (24)	3.797	3.757	41	1,1	3.520	277	7,9
Sonstige Passiva (25)	3.942	4.063	-121	-3,0	2.852	1.090	38,2
Nachrangkapital (26)	5.379	5.291	89	1,7	5.392	-13	-0,2
Eigenkapital	7.419	7.081	338	4,8	6.501	918	14,1
hievon Anteile im Fremdbesitz	467	439	28	6,4	379	87	23,1
<b>PASSIVA</b>	<b>148.825</b>	<b>146.521</b>	<b>2.304</b>	<b>1,6</b>	<b>139.068</b>	<b>9.757</b>	<b>7,0</b>

\*) Siehe Textzahl 2 auf Seite 14.

## Entwicklung des Eigenkapitals der BA-CA Gruppe

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 <sup>2)</sup>	Eigenkapital o. Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>1.069</b>	<b>2.737</b>	<b>2.733</b>	<b>-584</b>	<b>-139</b>	<b>5.815</b>	<b>362</b>	<b>6.177</b>
Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS <sup>3)</sup>			-24		12	-12	1	-11
<b>Stand 1.1.2004 nach Erstanwendungseffekten</b>	<b>1.069</b>	<b>2.737</b>	<b>2.709</b>	<b>-584</b>	<b>-128</b>	<b>5.803</b>	<b>363</b>	<b>6.166</b>
Periodenüberschuss			139			139	16	155
Ausschüttung								
Eigene Aktien/Anteile an herrschenden Unternehmen		22				22		22
Sonstige Veränderungen			11	25	122	158		158
<b>Stand 31.3.2004</b>	<b>1.069</b>	<b>2.759<sup>1)</sup></b>	<b>2.859</b>	<b>-559</b>	<b>-6</b>	<b>6.122</b>	<b>379</b>	<b>6.501</b>

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 <sup>2)</sup>	Eigenkapital o. Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2005</b>	<b>1.069</b>	<b>2.749</b>	<b>3.197</b>	<b>-409</b>	<b>36</b>	<b>6.641</b>	<b>439</b>	<b>7.080</b>
Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS <sup>3)</sup>			-17		17	1	1	1
<b>Stand 1.1.2005 nach Erstanwendungseffekten</b>	<b>1.069</b>	<b>2.749</b>	<b>3.180</b>	<b>-409</b>	<b>53</b>	<b>6.642</b>	<b>440</b>	<b>7.081</b>
Periodenüberschuss			207			207	20	228
Ausschüttung								
Eigene Aktien/Anteile an herrschenden Unternehmen		1				1		1
Sonstige Veränderungen			-1	28	75	103	6	109
<b>Stand 31.3.2005</b>	<b>1.069</b>	<b>2.749<sup>1)</sup></b>	<b>3.387</b>	<b>-380</b>	<b>128</b>	<b>6.953</b>	<b>467</b>	<b>7.419</b>

1) Kapitalrücklage im Einzelabschluss der BA-CA AG 2.154 Mio €.

2) Bewertungsrücklagen gem. IAS 39	31.12.2004	31.3.2005
Cashflowhedge-Rücklage	-161	-137
AfS-Rücklage	214	265
<b>Summe</b>	<b>53</b>	<b>128</b>

3) Siehe Textzahl 2 auf Seite 14.

## Geldflussrechnung

Mio €	1.1.–31.3.2005	1.1.–31.3.2004
<b>Zahlungsmittelbestand zum Beginn der Berichtsperiode</b>	<b>2.724</b>	<b>2.286</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.868	1.496
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-838	-1.350
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	125	7
Einflüsse aus Wechselkursänderungen	4	5
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode</b>	<b>3.883</b>	<b>2.444</b>

## Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss der Bank Austria Creditanstalt

Der Zwischenbericht der Bank Austria Creditanstalt-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er deckt das erste Quartal 2005 (1. Jänner 2005 bis 31. März 2005) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode.

### (1) Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Mit 1. Jänner 2005 traten zahlreiche Neuerungen der IFRS-Regelungen in Kraft. Die meisten Änderungen und Neuerungen sind rückwirkend anzuwenden, also als ob die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode stets zur Anwendung gekommen sei. Daher wurden die Zahlen 2004 angepasst. Im Wesentlichen sind folgende Neuerungen von Bedeutung:

### (2) Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2005

- Die Anteile im Fremdbesitz sind als Bestandteil des Eigenkapitals getrennt zu zeigen. Unter Hinzurechnung der Fremdanteile in der Höhe von 439 Mio € ergibt sich per 31.12.2004 ein Eigenkapital von 7.081 Mio €.
- Grundsätzlich können alle finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz „at fair value through profit or loss“ (aFVtPL) klassifiziert werden. Für finanzielle Verbindlichkeiten besteht diese Möglichkeit auf Grund des sogenannten EU-Endorsement derzeit nicht. Als Erstanwendungseffekt wurden per 31.12.2004 888 Mio in „aFVtPL“ umgegliedert.
- Wertaufholungen auf AfS-Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht erfolgswirksam erfasst werden, sondern sind stattdessen so lange in der AfS-Rücklage auszuweisen, bis der Vermögenswert veräußert wird. Infolge der Erstanwendung wurden per 31.12.2004 erfolgswirksame Zuschreibungen in der Höhe von 10 Mio € rückgängig gemacht.
- Wertminderungen auf Grund von inhärenten Risiken bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden („incurred but not detected“), wurden angesetzt. Im Zuge der Erstanwendung kam es zu einer erfolgsneutralen Erhöhung des Bilanzpostens Risikovorsorge per 1.1.2004 von 110 Mio €, welche sich zum 31.12.2004 auf 89 Mio € verminderte.
- Abschlüsse at equity bewerteter Unternehmen werden nun zwingend an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus at-Equity bewerteten Unternehmen werden unter Finanzanlagen ausgewiesen.
- Zukünftige Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs zu führen und jeweils zum Stichtagskurs umzurechnen.
- Der Geschäfts- und Firmenwert ist nicht mehr planmäßig abzuschreiben. Geschäfts- und Firmenwerte werden jedoch mindestens einmal pro Jahr auf Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben. Diese Änderung wird ab dem 1. Quartal 2005 erstmalig angewendet.

Bilanz der BA-CA Gruppe zum 31. Dezember 2004

Veränderung durch Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS

Aktiva Mio €	31.12.2004 publiziert	Erstanwendungs- effekte	31.12.2004 neu
Barreserve	3.302	-578	2.724
Handelsaktiva	18.590	-15	18.575
Forderungen an Kreditinstitute	23.995	0	23.995
Forderungen an Kunden	81.260	0	81.260
– Risikovorsorge zu Forderungen	-3.215	-89	-3.305
Finanzanlagen	16.668	648	17.316
Sachanlagen	1.122	0	1.122
Immaterielle Vermögenswerte	1.133	0	1.133
Sonstige Aktiva	3.662	39	3.700
<b>AKTIVA</b>	<b>146.516</b>	<b>4</b>	<b>146.521</b>

Passiva Mio €	31.12.2004 publiziert	Erstanwendungs- effekte	31.12.2004 neu
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.927	0	39.927
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	57.856	0	57.856
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.617	0	19.617
Handelsspassiva	8.960	-30	8.930
Rückstellungen	3.753	3	3.757
Sonstige Passiva	4.033	30	4.063
Nachrangkapital	5.291	0	5.291
Eigenkapital	7.080	1	7.081
hievon Anteile im Fremdbesitz	439	0	439
<b>PASSIVA</b>	<b>146.516</b>	<b>4</b>	<b>146.521</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA Gruppe

Veränderung 1. Quartal 2004 durch Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS

Mio €	1.1.–31.3.2004 publiziert	Erstanwendungs- effekte	1.1.–31.3.2004 neu
Zinserträge	1.145	15	1.160
Zinsaufwendungen	-604	-13	-617
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>541</b>	<b>2</b>	<b>543</b>
Kreditrisiko	-109	5	-105
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisiko</b>	<b>432</b>	<b>6</b>	<b>438</b>
Provisionserträge	367	0	367
Provisionsaufwendungen	-70	0	-70
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>297</b>	<b>0</b>	<b>297</b>
Handelsergebnis	57	2	59
Verwaltungsaufwand	-604	0	-604
Saldo sonstige betriebliche Erträge /Aufwendungen	0	0	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>181</b>	<b>9</b>	<b>190</b>
Finanzanlageergebnis	33	-1	32
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-18	0	-18
Saldo übrige Erträge /Aufwendungen	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Ergebnis vor Steuern</b>	<b>196</b>	<b>7</b>	<b>204</b>
Ertragsteuern	-47	-2	-49
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>149</b>	<b>6</b>	<b>155</b>
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-16	0	-16
<b>Periodenüberschuss ohne Fremdanteile</b>	<b>133</b>	<b>6</b>	<b>139</b>

Da keine Finanzinstrumente mit einem Verwässerungseffekt ausgegeben sind, sind der Gewinn je Aktie und der verwässerte Gewinn je Aktie gleich hoch. Für das erste Quartal 2005 wird der Gewinn je Aktie, gerechnet auf die Aktienzahl von 147.031.740 Stück, mit 1,41 € (Vergleichswert der Vorjahresperiode: 0,95 €) ausgewiesen. Die annualisierten Werte betragen 5,63 € für die Berichtsperiode bzw. 3,79 € für die Vergleichsperiode des Vorjahres (Wert für das Gesamtjahr 2004: 4,14 €).

### (3) Gewinn je Aktie

Aufgrund der Restrukturierung des Facility Managements schied die DOMUS Facility Management GmbH zu Beginn des Jahres aus dem Konsolidierungskreis der BA-CA Gruppe aus.

### (4) Veränderungen im Konzern/ Konsolidierungskreis 2005

Am 1. Jänner 2005 wurde die BPH Leasing S.A., Warschau aufgrund der dynamischen Entwicklung des Leasinggeschäfts in Polen und der zunehmenden Bedeutung für das Leasingergebnis der Bank BPH S.A. in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Ende Februar erfolgte der Verkauf der Austria Finanza S.P.A., Treviso und der Austrolease S.P.A., Bozen. Diese beiden Unternehmen wurden von der Bank Austria Creditanstalt Leasing GmbH gegen eine Barzahlung in Höhe von 32 Mio € an die Fortis Lease Group S.A. verkauft. In der BA-CA Gruppe entsteht dadurch ein einmaliger Verkaufsgewinn in der Höhe von 17 Mio €.



## Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (5) Zinsüberschuss

Mio €	1.1.–31.3.2005	1.1.–31.3.2004
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.029	924
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	166	136
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	1
verbundenen Unternehmen	8	13
nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	18	14
sonstige Beteiligungen	1	0
Immobilien des Finanzanlagebestandes	6	6
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-462	-391
verbriefte Verbindlichkeiten	-142	-128
Nachrangkapital	-66	-60
Ergebnis aus dem Leasinggeschäft	37	30
<b>ZINSÜBERSCHUSS</b>	<b>596</b>	<b>543</b>

### (6) Kreditrisiko

Mio €	1.1.–31.3.2005	1.1.–31.3.2004
Zuführungen	206	224
<i>Wertberichtigungen auf Kredite und Darlehen</i>	<i>197</i>	<i>215</i>
<i>Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten</i>	<i>9</i>	<i>9</i>
Auflösungen	-88	-116
<i>Wertberichtigungen auf Kredite und Darlehen</i>	<i>-81</i>	<i>-109</i>
<i>Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten</i>	<i>-6</i>	<i>-6</i>
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-8	-4
<b>KREDITRISIKO</b>	<b>110</b>	<b>105</b>

### (7) Provisionsüberschuss

Mio €	1.1.–31.3.2005	1.1.–31.3.2004
Wertpapier- und Depotgeschäft	82	68
Außenhandelsgeschäft / Zahlungsverkehr	194	170
Kreditgeschäft	39	40
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	15	19
<b>PROVISIONSÜBERSCHUSS</b>	<b>330</b>	<b>297</b>

### (8) Handelsergebnis

Mio €	1.1.–31.3.2005	1.1.–31.3.2004
Kursbezogene Geschäfte	12	18
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	67	41
<b>HANDELSERGEBNIS</b>	<b>79</b>	<b>59</b>

Mio €	1.1.–31.3.2005	1.1.–31.3.2004
Personalaufwand	355	344
<i>Löhne und Gehälter</i>	233	231
<i>Sozialaufwand</i>	60	58
<i>Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	61	56
Andere Verwaltungsaufwendungen	220	200
Abschreibungen und Wertberichtigungen	59	60
<i>auf Sachanlagen</i>	34	34
<i>auf immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte</i>	25	25
<b>VERWALTUNGS-AUFWAND</b>	<b>634</b>	<b>604</b>

## (9) Verwaltungsaufwand

Mio €	1.1.–31.3.2005	1.1.–31.3.2004
Sonstige betriebliche Erträge	41	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32	-14
<b>SALDO SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN</b>	<b>9</b>	<b>0</b>

## (10) Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

### Details zur Bilanz

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.875	2.694
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	8	30
<b>BARRESERVE</b>	<b>3.883</b>	<b>2.724</b>

## (11) Barreserve

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>9.782</b>	<b>9.462</b>
Geldmarktpapiere	49	118
Anleihen und Schuldverschreibungen	9.733	9.344
<i>von öffentlichen Emittenten</i>	1.573	1.788
<i>von anderen Emittenten</i>	8.160	7.556
Konzerneigene Schuldverschreibungen	0	0
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>902</b>	<b>669</b>
Aktien	312	237
Investmentfondsanteile	51	54
Sonstige	539	378
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>7.949</b>	<b>8.421</b>
Kursbezogene Derivate	71	74
Zins- und währungsbezogene Derivate	7.878	8.347
<b>Sonstige Handelsaktiva</b>	<b>26</b>	<b>22</b>
<b>HANDELSAKTIVA</b>	<b>18.660</b>	<b>18.575</b>

## (12) Handelsaktiva

**(13) Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten**

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Kredite und Darlehen	8.204	8.243
Geldanlagen	14.883	15.753
<b>FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE</b>	<b>23.087</b>	<b>23.995</b>

**(14) Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten**

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Kommundarlehnen	4.037	3.893
Immobilienfinanzierung	8.431	8.265
<i>Hypothekendarlehen</i>	8.027	7.893
<i>Sonstige Immobilienfinanzierung</i>	404	372
Kontokorrentkredite	12.666	11.696
Darlehen	46.113	46.512
Geldanlagen	879	808
Sonstige Forderungen	4.863	4.855
Forderungen aus Finance Lease	5.038	5.231
<b>FORDERUNGEN AN KUNDEN</b>	<b>82.028</b>	<b>81.260</b>

**(15) Risikovorsorge zu Forderungen**

Mio €	für Forderungen an Kreditinstitute		für Forderungen an Kunden		Summe	
	31.3.2005	31.3.2004	31.3.2005	31.3.2004	31.3.2005	31.3.2004
<b>Stand Beginn des Berichtsjahres</b>	<b>26</b>	<b>34</b>	<b>3.283</b>	<b>3.456</b>	<b>3.309</b>	<b>3.490</b>
Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS	0	0	0	110	0	110
<b>Stand Beginn des Berichtsjahres nach Erstanwendungseffekten</b>	<b>26</b>	<b>34</b>	<b>3.283</b>	<b>3.566</b>	<b>3.309</b>	<b>3.600</b>
Zuführung	0	0	197	215	197	215
Auflösung	0	-2	-81	-107	-81	-109
Verwendung	-2	-2	-157	-131	-159	-132
Währungsdifferenzen und andere nicht erfolgswirksame Änderungen	6	3	-16	-9	-9	-6
<b>STAND ENDE DER BERICHTSPERIODE</b>	<b>30</b>	<b>34</b>	<b>3.226</b>	<b>3.534</b>	<b>3.256</b>	<b>3.568</b>

**(16) Finanzanlagen**

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
<b>HtM-Finanzanlagen – Schuldverschreibungen</b>	<b>7.168</b>	<b>7.291</b>
<b>AfS-Finanzanlagen</b>	<b>8.323</b>	<b>7.729</b>
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	845	738
Sonstige Beteiligungen	149	169
Übrige festverzinsliche Wertpapiere	3.774	3.211
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.555	3.610
<b>Fair-Value-Option Finanzanlagen</b>	<b>1.599</b>	<b>888</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.541	888
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	58	0
<b>At equity bewertete Unternehmen</b>	<b>1.029</b>	<b>1.011</b>
hievon Geschäfts- oder Firmenwerte	183	183
<b>Als Finanzanlagen gehaltene Grundstücke und Gebäude</b>	<b>390</b>	<b>397</b>
<b>FINANZANLAGEN</b>	<b>18.509</b>	<b>17.316</b>

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Bauten	756	754
Sonstige Grundstücke und Bauten	19	16
Sonstige Sachanlagen*)	329	352
<b>SACHANLAGEN</b>	<b>1.104</b>	<b>1.122</b>

**(17) Sachanlagen**

\*) Inklusive Leasinggegenstände

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Firmenwerte	885	885
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	234	248
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>1.119</b>	<b>1.133</b>

**(18) Immaterielle  
Vermögenswerte**

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Steueransprüche	925	915
<i>Tatsächliche Steuern</i>	57	55
<i>Latente Steuern</i>	868	860
Positive Marktwerte aus derivativen Hedginginstrumenten	1.973	2.046
Sonstige Vermögenswerte	678	600
Rechnungsabgrenzungsposten	116	140
<b>SONSTIGE AKTIVA</b>	<b>3.692</b>	<b>3.700</b>

**(19) Sonstige Aktiva**

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Täglich fällig	5.104	2.797
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	36.301	37.130
<i>Aufgenommene Darlehen</i>	11.475	11.344
<i>Geldmarktverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	22.996	23.620
<i>Sonstige</i>	1.829	2.166
<b>VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN</b>	<b>41.404</b>	<b>39.927</b>

**(20) Verbindlichkeiten  
gegenüber Kreditinstituten  
nach Geschäftsarten**

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Spareinlagen	17.429	17.593
Andere Verbindlichkeiten	41.938	40.263
<i>Täglich fällig</i>	21.911	20.676
<i>Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	20.027	19.586
<b>VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN</b>	<b>59.367</b>	<b>57.856</b>

**(21) Verbindlichkeiten  
gegenüber Kunden nach  
Geschäftsarten**

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Begebene Schuldverschreibungen	17.192	17.929
<i>Pfand- und Kommunalbriefe</i>	2.242	2.296
<i>Sonstige Schuldverschreibungen</i>	14.950	15.633
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.720	1.688
<b>VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>18.912</b>	<b>19.617</b>

**(22) Verbrieftete Verbindlich-  
keiten nach Geschäftsarten**

**(23) Handelspassiva**

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	7.715	8.100
<i>Kursbezogene Derivate</i>	170	173
<i>Zins- und währungsbezogene Derivate</i>	7.545	7.927
Sonstige Handelspassiva	890	830
<b>HANDELPASSIVA</b>	<b>8.605</b>	<b>8.930</b>

**(24) Rückstellungen**

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.693	2.699
Steuerverpflichtungen	677	650
<i>Tatsächliche Steuern</i>	34	36
<i>Latente Steuern</i>	643	614
Restrukturierungsrückstellungen	0	0
Rückstellungen im Kreditgeschäft	153	132
Sonstige Rückstellungen für drohende Verluste	274	276
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>3.797</b>	<b>3.757</b>

**(25) Sonstige Passiva**

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Negative Marktwerte aus derivativen Hedginginstrumenten	2.316	2.766
Sonstige Verbindlichkeiten	1.482	1.205
Rechnungsabgrenzungsposten	143	92
<b>SONSTIGE PASSIVA</b>	<b>3.942</b>	<b>4.063</b>

**(26) Nachrangkapital**

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.746	3.793
Ergänzungskapital	1.232	1.250
Tier 1-fähiges Nachrangkapital	401	248
<b>NACHRANGKAPITAL</b>	<b>5.379</b>	<b>5.291</b>

**Zusätzliche IAS-Informationen****(27) Mitarbeiter**

(Personenjahre)	31.3.2005	31.3.2004
<b>Bank Austria Creditanstalt Gruppe</b>	<b>29.374</b>	<b>30.842</b>
Bank Austria Creditanstalt AG und Funktionstöchter <sup>1)</sup>	10.499	11.183
CEE und andere Tochtergesellschaften <sup>2)</sup>	18.875	19.659
<i>davon: Polen</i>	9.964	11.135

1) Einschließlich vier nicht konsolidierter Funktionstochtergesellschaften (per 31.3.2005).

2) Einschließlich der konsolidierten Asset Management GmbH, BA Cayman Islands Ltd., Bank Austria Creditanstalt Leasing GmbH, Bank Austria Creditanstalt Real Invest GmbH, Capital Invest die KAG der BA-CA Gruppe GmbH, Schoellerbank AG, VISA-SERVICE Kreditkarten AG.

**(28) Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses**

Nach dem Stichtag des Zwischenberichts haben keine berichtspflichtigen Ereignisse stattgefunden.

## (29) Segmentberichterstattung

### Segmentberichterstattung im Quartalsverlauf

Mio €		Privat- kunden Österreich	Firmen- kunden Österreich	Groß- kunden und Immobilien	Zentral- und Ost- europa	Inter- national Markets	Corporate Center	BA-CA GRUPPE
Zinsüberschuss	1. Qu. 2005	167	88	114	212	30	-17	596
	4. Qu. 2004	171	101	143	216	21	-5	647
	3. Qu. 2004	173	96	113	188	51	-11	609
	2. Qu. 2004	167	96	122	179	46	32	642
	1. Qu. 2004	167	101	111	161	15	-13	543
Kreditrisiko	1. Qu. 2005	-24	-37	-14	-36	0	0	-110
	4. Qu. 2004	-15	-42	-10	-20	0	-3	-89
	3. Qu. 2004	-20	-53	-8	-21	0	0	-102
	2. Qu. 2004	-20	-54	-8	-19	0	0	-102
	1. Qu. 2004	-19	-52	-8	-26	0	0	-105
Provisionsüberschuss	1. Qu. 2005	128	55	27	116	6	-1	330
	4. Qu. 2004	120	56	29	97	3	-3	301
	3. Qu. 2004	122	55	31	104	4	1	317
	2. Qu. 2004	115	54	32	111	7	0	319
	1. Qu. 2004	116	55	27	96	5	-3	297
Handelsergebnis	1. Qu. 2005	1	0	0	17	61	0	79
	4. Qu. 2004	1	0	3	31	41	11	88
	3. Qu. 2004	1	1	1	15	29	7	55
	2. Qu. 2004	0	-1	2	18	15	-2	31
	1. Qu. 2004	1	0	0	13	37	9	59
Verwaltungsaufwand	1. Qu. 2005	-225	-91	-67	-192	-47	-11	-634
	4. Qu. 2004	-232	-104	-79	-178	-32	-18	-644
	3. Qu. 2004	-222	-96	-67	-178	-37	-19	-620
	2. Qu. 2004	-227	-94	-69	-174	-36	-11	-612
	1. Qu. 2004	-226	-92	-76	-162	-34	-14	-604
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	1. Qu. 2005	0	0	22	-3	-14	5	9
	4. Qu. 2004	-10	-16	10	-22	-9	-11	-57
	3. Qu. 2004	0	0	2	-4	-4	3	-3
	2. Qu. 2004	1	0	-2	3	-3	-10	-12
	1. Qu. 2004	0	1	2	-3	-3	2	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1. Qu. 2005</b>	<b>47</b>	<b>15</b>	<b>82</b>	<b>114</b>	<b>37</b>	<b>-25</b>	<b>270</b>
	<b>4. Qu. 2004</b>	<b>35</b>	<b>-5</b>	<b>97</b>	<b>124</b>	<b>23</b>	<b>-29</b>	<b>246</b>
	<b>3. Qu. 2004</b>	<b>54</b>	<b>3</b>	<b>71</b>	<b>103</b>	<b>42</b>	<b>-19</b>	<b>255</b>
	<b>2. Qu. 2004</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>77</b>	<b>118</b>	<b>28</b>	<b>8</b>	<b>266</b>
	<b>1. Qu. 2004</b>	<b>38</b>	<b>14</b>	<b>56</b>	<b>80</b>	<b>20</b>	<b>-19</b>	<b>190</b>
Finanzanlageergebnis	1. Qu. 2005	1	0	-8	0	7	10	10
	4. Qu. 2004	1	0	-13	5	4	-15	-17
	3. Qu. 2004	-1	0	-6	-6	1	0	-11
	2. Qu. 2004	3	1	-11	-5	-2	-9	-24
	1. Qu. 2004	1	-1	-3	0	5	29	32
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	1. Qu. 2005	0	0	0	0	0	0	0
	4. Qu. 2004	-1	0	-2	-17	-1	-1	-22
	3. Qu. 2004	-1	0	0	-12	-1	-3	-18
	2. Qu. 2004	-1	0	-1	-12	-1	-3	-18
	1. Qu. 2004	-1	0	-1	-12	-1	-3	-18
Saldo übrige Erträge /Aufwendungen	1. Qu. 2005	0	0	0	0	0	0	0
	4. Qu. 2004	0	0	-2	-1	0	0	-3
	3. Qu. 2004	0	0	-1	0	0	2	2
	2. Qu. 2004	0	0	0	0	0	0	-1
	1. Qu. 2004	0	0	0	0	0	0	0

Mio €		Privat- kunden Österreich	Firmen- kunden Österreich	Groß- kunden und Immobilien	Zentral- und Ost- europa	Inter- national Markets	Corporate Center	BA-CA GRUPPE
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1. Qu. 2005</b>	<b>49</b>	<b>15</b>	<b>74</b>	<b>114</b>	<b>43</b>	<b>-15</b>	<b>280</b>
	<b>4. Qu. 2004</b>	<b>36</b>	<b>-4</b>	<b>80</b>	<b>111</b>	<b>26</b>	<b>-45</b>	<b>204</b>
	<b>3. Qu. 2004</b>	<b>52</b>	<b>3</b>	<b>65</b>	<b>85</b>	<b>42</b>	<b>-19</b>	<b>227</b>
	<b>2. Qu. 2004</b>	<b>37</b>	<b>1</b>	<b>65</b>	<b>101</b>	<b>25</b>	<b>-4</b>	<b>223</b>
	<b>1. Qu. 2004</b>	<b>38</b>	<b>14</b>	<b>52</b>	<b>68</b>	<b>24</b>	<b>7</b>	<b>204</b>
Ertragsteuern	1. Qu. 2005	-11	-4	-16	-24	-9	10	-53
	4. Qu. 2004	-10	1	-20	-26	-7	38	-23
	3. Qu. 2004	-14	-1	-16	-20	-11	7	-54
	2. Qu. 2004	-10	0	-16	-21	-6	-9	-62
	1. Qu. 2004	-10	-4	-13	-16	-6	1	-49
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1. Qu. 2005</b>	<b>38</b>	<b>11</b>	<b>58</b>	<b>90</b>	<b>34</b>	<b>-5</b>	<b>227</b>
	<b>4. Qu. 2004</b>	<b>26</b>	<b>-3</b>	<b>60</b>	<b>85</b>	<b>19</b>	<b>-6</b>	<b>181</b>
	<b>3. Qu. 2004</b>	<b>38</b>	<b>2</b>	<b>49</b>	<b>65</b>	<b>32</b>	<b>-13</b>	<b>173</b>
	<b>2. Qu. 2004</b>	<b>27</b>	<b>1</b>	<b>49</b>	<b>80</b>	<b>18</b>	<b>-13</b>	<b>162</b>
	<b>1. Qu. 2004</b>	<b>28</b>	<b>9</b>	<b>39</b>	<b>52</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>155</b>
Kredit- und Marktrisikoäquivalent (ø, BWG)	1. Qu. 2005	12.566	12.668	21.796	19.453	3.477	3.512	73.472
	4. Qu. 2004	12.014	13.178	22.166	18.379	3.273	3.693	72.704
	3. Qu. 2004	11.428	12.977	21.656	17.186	3.074	4.605	70.927
	2. Qu. 2004	10.955	13.191	21.398	16.789	2.972	4.019	69.324
	1. Qu. 2004	10.329	13.009	21.262	15.610	2.838	5.107	68.155
Durchschnittliches gebundenes Eigenkapital	1. Qu. 2005	880	887	1.526	1.923	243	1.701	7.159
	4. Qu. 2004	841	922	1.552	1.827	229	1.489	6.860
	3. Qu. 2004	800	908	1.516	1.707	215	1.451	6.598
	2. Qu. 2004	767	923	1.498	1.667	208	1.410	6.473
	1. Qu. 2004	723	911	1.488	1.548	199	1.510	6.379
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern in %	1. Qu. 2005	22,1	6,8	19,4	23,7	70,9		15,7
	4. Qu. 2004	17,2	-1,8	20,6	24,4	44,7		11,9
	3. Qu. 2004	26,1	1,2	17,1	19,9	78,5		13,8
	2. Qu. 2004	19,2	0,4	17,3	24,2	47,6		13,8
	1. Qu. 2004	21,0	6,0	14,0	17,7	49,2		12,8
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern in %	1. Qu. 2005	17,3	5,1	15,2	18,7	56,2		12,7
	4. Qu. 2004	12,6	-1,4	15,5	18,6	33,3		10,6
	3. Qu. 2004	19,1	0,8	12,9	15,2	58,9		10,5
	2. Qu. 2004	14,0	0,3	13,0	19,2	35,4		10,0
	1. Qu. 2004	15,3	4,2	10,5	13,4	36,7		9,7
Cost/Income-Ratio in %	1. Qu. 2005	76,1	63,8	41,2	56,2	56,1		62,5
	4. Qu. 2004	82,3	73,7	42,7	55,3	58,6		65,8
	3. Qu. 2004	75,0	63,2	45,5	58,8	46,9		63,4
	2. Qu. 2004	80,4	63,2	44,7	55,9	56,7		62,4
	1. Qu. 2004	79,7	58,3	54,1	60,5	62,3		67,2
Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss	1. Qu. 2005	14,1	41,6	12,4	16,8	0,0		18,5
	4. Qu. 2004	8,5	41,5	6,8	9,3	0,4		13,8
	3. Qu. 2004	11,5	55,0	7,5	11,2	0,0		16,8
	2. Qu. 2004	12,2	56,4	6,9	10,7	0,0		15,9
	1. Qu. 2004	11,6	50,8	7,4	15,8	0,0		19,3

Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Relationen. Die inländischen Unternehmensbereiche werden mit Eigenkapital im Ausmaß von 7 % der Risikopositionen (Kredit- und Marktrisikoäquivalente) ausgestattet. Den Auslandseinheiten im Geschäftsfeld CEE wird entsprechend der internationalen Kapitalmarktsicht Eigenkapital in Höhe von 10 % der jeweiligen Risikoäquivalente zugeordnet. Die Differenz zum tatsächlich vorhandenen Eigenkapital wird dem Geschäftsfeld Corporate Center übertragen. Das den Segmenten zugeordnete Eigenkapital wird konzern einheitlich mit 5 % verzinst.

Im Zuge der Neustrukturierung des inländischen Kundengeschäfts wurden die bisherigen Segmente „Privatkunden Österreich“ und „Firmenkunden Österreich“ in drei neue Segmente aufgeteilt: Privatkunden Österreich, Firmenkunden Österreich sowie Großkunden und Immobilien. Dem Segment Privatkunden Österreich werden nur mehr Privatpersonen zugeordnet. Die Geschäfts- und Gewerbekunden sind nun im Segment Firmenkunden Österreich inkludiert (bisher Privatkunden Österreich). Dem Segment „Großkunden und Immobilien“ werden die Internationalen Konzerne, Financial Institutions, Public Sector und Immobilienkunden zugeordnet. Die Vergleichswerte 2004 wurden entsprechend angepasst.

Erstmals wird im Segmentbericht auch das Ergebnis nach Steuern (Periodenüberschuss) ausgewiesen.

Die unter „Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2005“ in Textzahl 2 beschriebenen Neuerungen der IFRS-Regelungen werden auch in der Segmentberichterstattung rückwirkend für das Jahr 2004 angewendet (Erstanwendung).

## Änderungen in der Segmentberichterstattung

## Informationen aufgrund österreichischen Rechts

### Eigenmittelentwicklung und -erfordernis der BA-CA Kreditinstitutgruppe

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
<b>Kernkapital (Tier 1)</b>	<b>5.772</b>	<b>5.567</b>
Eingezahltes Kapital	1.069	1.069
Kapitalrücklage	2.154	2.154
Gewinnrücklage	601	597
Hafrücklage	2.070	2.070
Unversteuerte Rücklagen	148	148
Konsolidierung gem. § 24 Abs. 2 BWG	189	23
Fonds für allgemeine Bankrisiken	13	0
– Immaterielle Anlagewerte	– 472	– 494
<b>Ergänzende Elemente (Tier 2)</b>	<b>3.870</b>	<b>3.863</b>
Stille Reserven	0	0
Ergänzungskapital	1.215	1.232
Partizipationskapital	0	0
Neubewertungsreserve	234	224
Nachrangiges Kapital	2.421	2.407
<b>Abzugsposten</b>	<b>– 685</b>	<b>– 658</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)</b>	<b>8.957</b>	<b>8.772</b>
<b>Bemessungsgrundlage (Bankbuch)</b>	<b>72.887</b>	<b>70.887</b>
Kernkapitalquote (Bankbuch)	7,92 %	7,85 %
Gesamtkapitalquote (Bankbuch)	12,29 %	12,37 %
<b>Vorhandenes Tier 3</b>	<b>216</b>	<b>263</b>
Eigenmittelerfordernis für Handelsbuch und offene Fremdwährungspositionen	375	331
<b>Mit Tier 3 bedecktes Erfordernis</b>	<b>216</b>	<b>263</b>

**(30) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis**



Eigenmittelerfordernis der BA-CA Kreditinstitutsgruppe nach BWG  
per 31. März 2005

Mio € Anrechnungssätze	Ungewichtete Volumina	Gewichtete Werte	Eigenmittel- erfordernis
0 %	35.987	0	–
10 %	1.174	117	9
20 %	7.876	1.575	126
50 %	13.114	6.557	525
100 %	57.197	57.197	4.576
Investmentzertifikate	1.248	394	32
<b>AKTIVA</b>	<b>116.596</b>	<b>65.840</b>	<b>5.268</b>
Außerbilanzielle Geschäfte	36.455	6.991	559
Besondere außerbilanzmäßige Finanzgeschäfte	15.806	56	4
<b>BANKBUCH</b>	<b>168.857</b>	<b>72.887</b>	<b>5.831</b>

### Sonstige Informationen

**(31) Eventualverbindlichkeiten**

Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Bürgschaften und Garantien	9.325	9.482
Akzpte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	26	19
<b>EVENTUALVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>9.351</b>	<b>9.501</b>
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	52	787
Sonstige Kreditrisiken	8.771	8.749
<b>KREDITRISIKEN</b>	<b>8.823</b>	<b>9.536</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung unserer vollkonsolidierten CEE-Tochterbanken

in Mio €

	Polen		Ungarn		Tschech. Rep.		Slowakei	
	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004
Zinsüberschuss	116,9	84,2	24,2	21,3	21,7	17,7	7,6	8,0
Kreditrisiko	-19,8	-16,3	-3,0	-2,3	-2,9	-2,7	-1,1	-1,2
Provisionsüberschuss	57,0	52,1	14,9	12,2	16,6	14,3	2,9	2,5
Handelsergebnis	10,9	3,5	6,4	5,4	2,5	-0,4	3,5	1,0
Verwaltungsaufwand	-99,9	-81,9	-22,4	-18,0	-21,0	-17,5	-5,4	-6,3
Saldo sonstige betriebliche Erträge /Aufwendungen	1,0	0,2	-0,1	0,0	-0,7	-1,0	0,0	0,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>66,0</b>	<b>41,8</b>	<b>20,0</b>	<b>18,5</b>	<b>16,1</b>	<b>10,4</b>	<b>7,5</b>	<b>4,0</b>
Finanzanlageergebnis	-1,1	1,4	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-1,3	-0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo übrige Erträge /Aufwendungen	-0,3	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EGT/Ergebnis vor Steuern</b>	<b>63,4</b>	<b>42,2</b>	<b>20,0</b>	<b>18,5</b>	<b>16,2</b>	<b>10,4</b>	<b>7,6</b>	<b>4,0</b>
Durchschnittliche Risikoaktiva	6.966	5.250	2.748	2.170	3.353	2.701	943	698
Durchschnittliches Eigenkapital	1.489	1.127	416	319	450	378	196	159
<b>Cost/Income-Ratio (in %)</b>	<b>53,8</b>	<b>58,5</b>	<b>49,3</b>	<b>46,3</b>	<b>52,6</b>	<b>57,2</b>	<b>38,4</b>	<b>55,2</b>
<b>Eigenkapitalrendite vor Steuern (in %)<sup>2)</sup></b>	<b>17,3</b>	<b>15,1</b>	<b>19,5</b>	<b>23,3</b>	<b>14,6</b>	<b>11,1</b>	<b>15,8</b>	<b>10,1</b>
<b>Umrechnungskurs</b> (Einheiten lokaler Währung je Euro) <sup>3)</sup>	<b>4,038</b>	<b>4,771</b>	<b>245,153</b>	<b>258,338</b>	<b>30,076</b>	<b>32,750</b>	<b>38,365</b>	<b>40,688</b>
<b>Auf-/Abwertung gegenüber dem Euro</b>	<b>+18 %</b>		<b>+5 %</b>		<b>+9 %</b>		<b>+6 %</b>	

### in Lokalwährung

	Polen (Mio PLN)		Ungarn (Mio HUF)		Tschech. Rep. (Mio CZK)		Slowakei (Mio SKK)	
	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004
Zinsüberschuss	472	402	5.942	5.506	653	580	292	325
Kreditrisiko	-80	-78	-737	-605	-88	-88	-43	-49
Provisionsüberschuss	230	249	3.641	3.142	500	469	113	100
Handelsergebnis	44	17	1.570	1.392	74	-12	133	42
Verwaltungsaufwand	-404	-391	-5.493	-4.642	-633	-574	-207	-258
Saldo sonst. betriebl. Erträge/Aufwendungen	4	1	-16	-9	-22	-33	0	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>267</b>	<b>200</b>	<b>4.907</b>	<b>4.784</b>	<b>483</b>	<b>341</b>	<b>289</b>	<b>161</b>
Finanzanlageergebnis	-4	6	0	0	4	0	4	1
Abschreibungen auf Geschäfts- o. Firmenwerte	-5	-4	0	0	0	0	0	0
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-1	-1	0	0	0	0	0	0
<b>EGT/Ergebnis vor Steuern</b>	<b>256</b>	<b>201</b>	<b>4.907</b>	<b>4.784</b>	<b>487</b>	<b>342</b>	<b>292</b>	<b>162</b>
Durchschnittliche Risikoaktiva	28.128	25.047	673.616	560.610	100.846	88.456	36.189	28.403
Durchschnittliches Eigenkapital	6.014	5.377	101.962	82.453	13.545	12.391	7.524	6.475

1) Ohne Hebros Bank

2) Bezogen auf das tatsächliche durchschnittliche Eigenkapital.

3) Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung wird mit dem Perioden-Durchschnittskurs (für Q1 2004 mit dem Perioden-Endkurs) vorgenommen.

Slowenien		Kroatien		Rumänien		Bulgarien <sup>1)</sup>		Bosnien-Herzegowina		CEE Banken	
Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004
6,5	5,5	20,6	16,5	10,5	5,7	10,3	8,7	3,9	2,1	222,2	169,7
-0,7	-0,5	-2,5	-1,7	-1,7	-0,5	-2,0	-0,8	-0,8	-0,2	-34,6	-26,1
2,6	2,3	6,3	5,5	5,4	2,7	5,0	2,9	2,1	1,3	112,8	95,6
-0,2	-0,6	1,7	0,7	2,3	0,3	1,0	1,6	0,1	0,1	28,1	11,8
-5,0	-5,0	-14,9	-13,8	-4,7	-3,4	-9,4	-7,9	-4,6	-3,4	-187,3	-157,2
0,1	-0,1	-0,8	-1,1	-0,4	-0,2	-0,4	0,0	0,0	0,0	-1,3	-2,2
<b>3,3</b>	<b>1,6</b>	<b>10,3</b>	<b>6,2</b>	<b>11,5</b>	<b>4,6</b>	<b>4,5</b>	<b>4,4</b>	<b>0,8</b>	<b>0,0</b>	<b>140,0</b>	<b>91,5</b>
0,1	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,8	0,2	0,0	0,0	0,5	1,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,3	-0,8
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	-0,3	0,0
<b>3,4</b>	<b>1,6</b>	<b>10,3</b>	<b>6,2</b>	<b>11,9</b>	<b>4,6</b>	<b>5,3</b>	<b>4,5</b>	<b>0,8</b>	<b>0,1</b>	<b>138,9</b>	<b>92,2</b>
807	754	1.769	1.710	809	421	639	474	250	175	18.283	14.352
105	73	218	191	63	36	89	72	36	23	3.062	2.379
<b>55,6</b>	<b>70,3</b>	<b>53,9</b>	<b>63,8</b>	<b>26,0</b>	<b>39,9</b>	<b>58,9</b>	<b>60,2</b>	<b>74,8</b>	<b>95,6</b>	<b>51,8</b>	<b>57,2</b>
<b>13,1</b>	<b>9,0</b>	<b>19,1</b>	<b>13,0</b>	<b>77,0</b>	<b>51,7</b>	<b>24,3</b>	<b>25,3</b>	<b>8,8</b>	<b>1,2</b>	<b>18,4</b>	<b>15,6</b>
<b>239,740</b>	<b>237,590</b>	<b>7,474</b>	<b>7,590</b>	<b>37.527</b>	<b>40.672</b>	<b>1,956</b>	<b>1,952</b>	<b>1,956</b>	<b>1,956</b>	-	-
-1%		+2%		+8%		0%		0%		-	

Slowenien (Mio SIT)		Kroatien (Mio HRK)		Rumänien (Mrd ROL)		Bulgarien <sup>1)</sup> (Mio BGN)		Bosnien-Herzegowina (Mio BAM)	
Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004	Q1 2005	Q1 2004
1.547	1.314	154	125	396	231	20	17	7,7	4,2
-163	-113	-19	-13	-65	-19	-4	-2	-1,5	-0,4
630	537	47	41	204	109	10	6	4,1	2,5
-51	-135	13	5	85	13	2	3	0,2	0,3
-1.196	-1.189	-112	-104	-175	-137	-18	-15	-9,0	-6,7
25	-24	-6	-8	-15	-10	-1	0	0,1	0,0
<b>792</b>	<b>391</b>	<b>77</b>	<b>47</b>	<b>431</b>	<b>187</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>1,5</b>	<b>-0,1</b>
20	0	0	0	17	-1	2	0	0,0	0,0
0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0
0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,2
<b>812</b>	<b>391</b>	<b>77</b>	<b>47</b>	<b>448</b>	<b>187</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>1,5</b>	<b>0,1</b>
193.404	179.227	13.221	12.978	30.351	17.107	1.249	925	489	341
25.223	17.364	1.629	1.450	2.359	1.453	174	141	70	45

Die Finanzinformationen der Töchter entsprechen den gemäß IFRS erstellten Jahresabschlüssen, so wie sie in die Konzernrechnungslegung der BA-CA Gruppe einfließen. Rundungsdifferenzen möglich.



Slowenien			Kroatien			Rumänien			Bulgarien <sup>1)</sup>			Bosnien-Herzegowina			Gesamt CEE		
31.3. 2005	+/-	31.12. 2004	31.3. 2005	+/-	31.12. 2004	31.3. 2005	+/-	31.12. 2004	31.3. 2005	+/-	31.12. 2004	31.3. 2005	+/-	31.12. 2004	31.3. 2005	+/-	31.12. 2004
892	12 %	795	1.833	11 %	1.652	623	5 %	591	740	21 %	613	203	12 %	180	18.604	7 %	17.350
189	18 %	161	193	-32 %	285	415	169 %	154	207	22 %	170	157	-2 %	160	3.932	-13 %	4.503
-12	7 %	-11	-68	7 %	-64	-9	28 %	-7	-31	8 %	-28	-6	16 %	-5	-676	-12 %	-769
272	24 %	219	253	-2 %	259	129	-24 %	168	67	0 %	67	0	0 %	0	4.269	36 %	3.142
76	-12 %	87	768	8 %	714	219	39 %	158	146	-18 %	179	31	-34 %	47	4.859	-6 %	5.188
<b>1.417</b>	<b>13 %</b>	<b>1.251</b>	<b>2.978</b>	<b>5 %</b>	<b>2.845</b>	<b>1.377</b>	<b>29 %</b>	<b>1.065</b>	<b>1.130</b>	<b>13 %</b>	<b>1.000</b>	<b>386</b>	<b>1 %</b>	<b>383</b>	<b>30.989</b>	<b>5 %</b>	<b>29.414</b>
484	-1 %	486	1.227	2 %	1.201	587	14 %	514	636	18 %	538	255	-3 %	264	17.518	4 %	16.890
802	26 %	639	1.465	6 %	1.377	657	43 %	458	369	4 %	357	78	15 %	68	7.577	7 %	7.049
0		0	0		0	0		0	0		0	0		0	1.265	8 %	1.168
13	-70 %	44	62	9 %	57	65	73 %	38	34	71 %	20	17	8 %	15	1.518	9 %	1.396
117	44 %	81	224	7 %	209	67	24 %	54	90	5 %	86	36	2 %	35	3.111	7 %	2.911
<b>1.417</b>	<b>13 %</b>	<b>1.251</b>	<b>2.978</b>	<b>5 %</b>	<b>2.845</b>	<b>1.377</b>	<b>29 %</b>	<b>1.065</b>	<b>1.130</b>	<b>13 %</b>	<b>1.000</b>	<b>386</b>	<b>1 %</b>	<b>383</b>	<b>30.989</b>	<b>5 %</b>	<b>29.414</b>
184 %		164 %	149 %		138 %	106 %		115 %	116 %		114 %	80 %		68 %	106 %		103 %
84 %		85 %	75 %		75 %	83 %		77 %	94 %		87 %	108 %		102 %	90 %		91 %
353	5 %	336	1.248	0 %	1.242	317	6 %	300	1.532	0 %	1.534	456	5 %	434	16.821	2 %	16.470
12	9 %	11	111	0 %	111	12	0 %	12	131	0 %	131	35	6 %	33	878	3 %	856
239,730		239,760	7,375		7,600	36.767		39.390	1,956		1,956	1,956		1,956			
0 %			+3 %			+7 %			0 %			0 %					

Slowenien (Mio SIT)			Kroatien (Mio HRK)			Rumänien (Mrd ROL)			Bulgarien <sup>1)</sup> (Mio BGN)			Bosnien-Herzegowina (Mio BAM)		
31.3. 2005	+/-	31.12. 2004	31.3. 2005	+/-	31.12. 2004	31.3. 2005	+/-	31.12. 2004	31.3. 2005	+/-	31.12. 2004	31.3. 2005	+/-	31.12. 2004
213.817	12 %	190.707	13.516	8 %	12.555	22.911	-2 %	23.272	1.448	21 %	1.198	396	12 %	353
45.282	18 %	38.486	1.423	-34 %	2.163	15.243	151 %	6.079	404	22 %	332	308	-2 %	313
-2.899	7 %	-2.710	-504	4 %	-487	-334	19 %	-281	-60	8 %	-55	-11	16 %	-9
65.113	24 %	52.464	1.866	-5 %	1.969	4.733	-29 %	6.633	132	0 %	131	0	0 %	0
18.316	-12 %	20.880	5.665	4 %	5.424	8.061	29 %	6.233	285	-18 %	350	61	-34 %	92
<b>339.629</b>	<b>13 %</b>	<b>299.828</b>	<b>21.966</b>	<b>2 %</b>	<b>21.624</b>	<b>50.614</b>	<b>21 %</b>	<b>41.936</b>	<b>2.210</b>	<b>13 %</b>	<b>1.956</b>	<b>754</b>	<b>1 %</b>	<b>748</b>
115.981	-1 %	116.605	9.052	-1 %	9.130	21.564	7 %	20.247	1.244	18 %	1.052	498	-3 %	516
192.349	26 %	153.155	10.801	3 %	10.469	24.169	34 %	18.054	723	4 %	697	153	15 %	134
0		0	0		0	0		0	0		0	0		0
3.170	-70 %	10.591	460	6 %	436	2.404	61 %	1.489	66	71 %	39	33	8 %	30
28.129	44 %	19.476	1.653	4 %	1.590	2.477	15 %	2.146	177	5 %	168	70	2 %	69
<b>339.629</b>	<b>13 %</b>	<b>299.828</b>	<b>21.966</b>	<b>2 %</b>	<b>21.624</b>	<b>50.614</b>	<b>21 %</b>	<b>41.936</b>	<b>2.210</b>	<b>13 %</b>	<b>1.956</b>	<b>754</b>	<b>1 %</b>	<b>748</b>

Die Finanzinformationen der Töchter entsprechen den gemäß IFRS erstellten Jahresabschlüssen, so wie sie in die Konzernrechnungslegung der BA-CA Gruppe einfließen. Rundungsdifferenzen möglich.

## Investor Relations, Ratings, Finanzkalender

### Bank Austria Creditanstalt

Schottengasse 6–8, 1010 Wien, Austria

Telefon international: +43 5 05 05-588 53      Telefon Inland: 05 05 05-588 53      Fax: (+43) (0)5 05 05-588 08

E-Mail: IR@ba-ca.com      Internet: <http://ir.ba-ca.com>

#### Harald Triplat

Tel.: (+43) (0)5 05 05-500 05      E-Mail: Harald.Triplat@ba-ca.com

#### Gerhard Smoley

Tel.: (+43) (0)5 05 05-588 03      E-Mail: Gerhard.Smoley@ba-ca.com

### Informationen zur BA-CA Aktie

Börse Wien

Börse Warschau

ISIN	AT0000995006	Trading Symbol	BACA	BCA
Anzahl der begebenen Aktien	147.031.740	Reuters RIC	BACA.VI	BACA.WA
Free Float (Streubesitz)	22,47 %	Bloomberg Ticker Code	BACA AV	BCA PW

### Ratings

Langfristig

Nachrangige Verbindlichkeiten

Kurzfristig

Moody's	A2 *)	A3 *)	P-1
Standard & Poor's	A-*)	BBB+	A-2

\*) Outlook negative

### Coverage

Citigroup/Commerzbank/CSFB/Deutsche Bank/Dom Maklerski/Dresdner Kleinwort Wasserstein/Erste Bank/Fox-Pitt, Kelton/Goldman Sachs/Hauck & Aufhäuser/ING/JP Morgan/Keefe, Bruyette & Woods/Lehman Brothers/Merrill Lynch/Morgan Stanley/Raiffeisen Centrobank/Société Générale/Sal. Oppenheim/UniCredit Banca Mobiliare/UBS

### Finanzkalender

19.05.2005      Hauptversammlung der BA-CA  
28.07.2005      Ergebnis 1. Halbjahr 2005  
27.10.2005      Ergebnis 1.–3. Quartal 2005

### Von IR betreute Informationen

Geschäftsbericht  
Online-Geschäftsbericht: <http://geschaeftsbericht2004.ba-ca.com>  
Zwischenberichte  
Nachhaltigkeitsbericht  
IR-Releases  
Ad-hoc Reporting  
IR-Homepage  
Unternehmenspräsentationen

Alle Informationen sind auf <http://ir.ba-ca.com> elektronisch verfügbar.

## **Impressum**

### **Herausgeber, Medieninhaber**

Bank Austria Creditanstalt AG  
1010 Wien, Am Hof 2  
1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 13  
Tel. Inland: 05 05 05-0  
Tel. International: + 43 5 05 05-0  
Fax Inland: 05 05 05-56149  
Fax International: + 43 5 05 05-56149  
Internet: www.ba-ca.com  
E-Mail: info@ba-ca.com  
BIC: BKAUATWW  
Bankleitzahl: 12000  
Firmenbuch FN: 150714p  
DVR-Nummer: 0030066  
UID-Nummer: ATU51507409

### **Redaktion**

Investor Relations und Corporate Affairs

### **Fotos**

Stephan Huger, Wien (Vorstand)

### **Grafische Konzeption und Umsetzung**

Horvath, Leobendorf

### **Druck**

Gutenberg Druck GmbH  
2700 Wr. Neustadt

### **Bestellungen**

Bank Austria Creditanstalt AG  
Public Relations  
Postfach 22.000  
1011 Wien  
Tel.: (+ 43) (0)5 05 05-56148 (Tonband)  
Fax: (+ 43) (0)5 05 05-56945  
E-Mail: pub@ba-ca.com

### **Service Line (24h)**

Telefon Inland: 05 05 05-25  
Telefon International: + 43 5 05 05-25

## **Hinweise**

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bank Austria Creditanstalt beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit „Bank Austria Creditanstalt“ (BA-CA) wird in diesem Bericht die Unternehmensgruppe des Vollkonsolidierungskreises bezeichnet. „Bank Austria Creditanstalt AG“ bezieht sich auf die Muttergesellschaft.

Mit „Mitarbeiter“ sprechen wir selbstverständlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, wenn dies der leichteren Lesbarkeit im Textfluss dient.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

### **Redaktionsschluss**

3. Mai 2005